Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 55 (1946)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern.
Gurtengasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-cinquième année*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'*étranger* abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

№ 14 Basel, 4. April 1946 — *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* — Bâle, 4 avril 1946 **№ 14**

Des Autofahrers Friedenswünsche an die Hotellerie

Im vergangenen Sommer, nachdem der Krieg zu Ende war, hat die Automobil-Revue einen „schmissigen" Artikel aus der Feder eines mit Dr. E. P. zeichnenden Automobilisten veröffentlicht, dem heute, nachdem die Benzinrationierung gefallen ist und das Auto wieder die Strasse zu beherrschen beginnt, erst recht volle Aktualität zukommt. Wenn wir diese Wünsche hier unseren Lesern mit einigen Kürzungen zur Kenntnis bringen, so tun wir es, obschon wir uns nicht mit allem und jedem, was der Verfasser vorbringt, identifizieren möchten. Doch scheint es uns wichtig zu sein, dass man sich in unseren Kreisen gelegentlich einmal bemüht, durch die Brille des Gastes zu sehen, hier einer Gästeschicht übrigens, die in Zukunft wohl eine grössere Bedeutung denn je im Hotelgewerbe zu spielen berufen sein wird. Das regt zum Nachdenken an, was an und für sich schon nützlich und wertvoll ist, mögen auch gewisse Kritiken zum Widerspruch reizen und einzelne Vorschläge als kaum realisierbar taxiert werden müssen. (Die Red.)

Der Verfasser beginnt mit der Frage, was von der guten alten Zeit wieder aufleben soll, was davon für immer fallen gelassen werden kann, was noch besser sein könnte und was anders sein muss.

Das Essen ist heute das Hauptthema, insbesondere der Austausch von Adressen mit dem Vermerk „Wo's noch gibt" und „Ganz wie vor dem Krieg". Aber das war doch von jeher so und, wenn wir es ehrlich gestehen, fast zu einem unsozialen Laster geworden. Mit der Gastronomie hat man wirklich ein bisschen übertrieben. Aber es musste sich gelohnt haben, dass man uns Autofahrer dermassen umwarb, und wenn da auf dem Land einer etwas Leben in sein Beizlein bringen wollte, so stellte er ein paar Tafeln an die Strassen mit der Aufschrift „Forellen und Güggeli". Offenbar zog dieses Menu unfehlbar — ich fand es von jeher ziemlich monoton und reichlich phantasielos. Andere machten das Geschäft mit der Quantität des Gebotenen, und es wurde bei uns ein „Kult des Wanstes" getrieben, der schon nicht mehr schön war. Die Anbauwerke in allen Ländern haben das Verständnis für all die Mühe geschaffen, die es braucht, bis unsere Tafel gedeckt ist. Das Essen in der Nachkriegszeit wird wieder nahrhafter sein als heute, aber doch leichter als früher, „moderner" in der Zusammensetzung. Wir wollen hoffen, dass es auch mannigfaltiger, phantasievoller und — was oft zu wünschen wäre — auch liebevoller zubereitet sein wird. Unsere eher knappe Kriegsnahrung war dank ihrem Vitaminreichtum sehr gesund und wenn man einmal ihre Vorzüge erkannt haben wird, wird man diese nicht mehr missen wollen.

Üppiges Essen macht schläfrig. Der Schlaf ist aber der grösste Feind des Autolenkers, und auch der beste Friedenskaffee kann keinen vollen Ausgleich bringen. Mit dem Kaffee könnte übrigens oft die Vorkriegs-„Qualität" überschritten werden. Weniger wegen der Trunkenheit als wegen der Schläfrigkeit lauern auch im Alkohol Gefahren. Möglich, dass er noch mehr aus der Mode kommt. Weinhändler und Wirte mögen darüber betrübt sein, aber die Sicherheit geht vor.

Wenn, wie anzunehmen steht, die Lunchpakete noch weiter an Verbreitung zunehmen werden, so wäre nun allerdings zu hoffen, dass sie eine wesentliche Besserung erfahren. Das ewige Einerlei und die hier so knappe Portion (im Gegensatz zur Table d'hôte) muss verschwinden. Mit etwas Phantasie und Erfindungsgabe lässt sich auch anderes als Wurst, Brot, Schachtelkäse und trockene Biskuits transportable machen. Wie wär's z. B. mit Salaten an „steifer" Sauce im Paraffinkarton-Becher? Etwas vitaminreiches „Grünfutter" sollte nicht mehr fehlen. Bestimmt würde sich der Ausbau des Lunchpaket-Systems lohnen. Der Gast kann damit beim Pensionsarrangement bleiben, ohne in der Beweglichkeit allzusehr gehemmt zu sein.

Das Autofahren strengt nicht nur den Fahrer, sondern auch die Passagiere durch die Überfülle des Geschauten an. Der Autoreisende schätzt daher eine auch bei Tag benützbare Ausruhegelegenheit ganz besonders. Ein Stoff-Klappliegestuhl genügt da vollauf, wenn er an einem ruhigen Ort steht und ein Nickerchen gestattet. Auch Nichtautofahrer, z. B. reisende Kaufleute, würden eine solche Tagesruhegelegenheit überaus schätzen. Das beste und gesündeste Mittel gegen Schlaf ist immer noch — das Schlafen.

An die Zimmer stellt der Autofahrer im allgemeinen keine sehr hohen Ansprüche. Er will nicht darin „wohnen" wie z. B. ein Kurgast, er will nur schlafen und sich pflegen können. Das Baden und Duschen ist bei uns zu teuer. Nach dem Vorbild der Angelsachsen liesse sich vieles vereinfachen und damit verbilligen. Das Zimmer mit eigenem Bad kommt in den Anlagekosten zu teuer zu stehen; die Gäste werden im künftigen Reiseverkehr zwar zahlreicher, aber weniger zahlungskräftig sein. Es lohnt sich deshalb bestimmt mehr, möglichst alle Zimmer mit fliessendem Wasser auszustatten, als Privatbäder zu bauen.

Die Umschichtung in der Struktur des Reisepublikums wird sich in der Weise bemerkbar machen, dass neue Kreise autofahren werden, mit neuen Ansprüchen, mit neuen Ansichten. Ob dabei nicht der alte Krieg um den Pensionsrabatt abermals aufleben wird? Was die Hoteliers an uns Autofahrern nicht sonderlich schätzen, ist unsere „Flatterhaftigkeit". Jeden Tag müssen die Zimmer der Autotouristen für neue Gäste gereinigt, die Betten neu bezogen werden. Wenn man auch hinsichtlich der Verpflegung noch argumentieren könnte, dass es dem Wirt gleichgültig sein könne, ob alle Tage die gleichen Gesichter oder stets neue seinen Speisesaal garnieren, so trifft das für die Zimmer bestimmt nicht zu. Die zu erwartende neue Autogäste-Kategorie, nennen wir sie vereinfachend die „Volkswagenkategorie", wird bestimmt noch weniger Verständnis für den grossen Preisunterschied zwischen Pensionsarrangement und Einzelberechnung der Leistungen aufbringen. Im Gegenteil: die Annahme erscheint nicht als abwegig, dass sie auf ein noch niedrigeres Preisniveau als die jetzigen Pensionstarife tendieren werde. Da sollte man von kühnen Neuerungen nicht zurückschrecken. Wie wäre es, wenn man den eigenen Schlafsack propagieren würde. Solche Gäste brauchten keine Bettwäsche und würden genau bezifferbare Ersparnisse ermöglichen, die man ihnen zugute kommen lassen könnte.

Nichts zieht den Autofahrer mehr an, wenn einmal das Leben auf den Strassen wieder in vollen Gang gekommen ist, als eine bequeme Parkierungsgelegenheit. Solche Plätze müssten noch mit viel mehr Grosszügigkeit geschaffen werden, auch von Gaststätten im Innern von Ortschaften. Ein grosser, gut besetzter Parkplatz zieht wie ein Magnet weitere Autofahrer an, besser als jede andere Reklame. Zugegeben: im Winter ist die Parkplatzfrage mit besondern Kosten verbunden, aber auch da lohnt sich Grosszügigkeit.

Hoteleigene Garagen sind meist etwas teuer, besonders Boxen. Mit überdachten Parkplätzen geht es auch. Die Autopflege sollte der Hotelier besser dem Autogewerbe überlassen (Ausnahme: Palace-Klasse). Nur sollten sich diese gewerblichen Garagen in der Nähe der Hotels befinden, damit der Fahrer rasch wieder bei seinen Mitreisenden ist.

Wie wäre es, wenn man beim „grossen Reinemachen" nach dem Krieg endlich mit dem Trinkgeld aufräumen würde? Durch den Rechnungszuschlag ist es ja ohnehin de facto zur Formalität geworden. Aber das Trinkgeld passt seinem Sinn nach nicht mehr in eine sozial fortschrittliche Welt. Die Grossfürsten-Geste hat längst der klaren Kalkulation bei Wirt und Gast Platz gemacht. Spitteler sagte mit Recht, warum man eigentlich das Trinkgeld nicht am Anfang gebe, da habe man doch noch den Genuss vom selbstgeschaffenen Wohlwollen...

Ein Kapitel für sich bildet die Strassenreklame der Hotellerie. Was für ein Heidengeld steckt in schlechten Reklametafeln, die meistens mehr abstossen, als eine „Erinnerungsreklame" darstellen! Da schwatzt z. B. irgendwo am Bodensee eine rostige Tafel davon, dass es noch 193 km bis zum Orte Sowieso im Berner Oberland sei... was schert mich das? Wenn schon Reklame am Strassenrand (die zwar wegen der Ablenkung mehr irritiert), dann so, dass sie dem Autler kurz und knapp das erzählt, was er wissen will: ob die Küche eine Spezialität bieten kann oder die unvermeidlichen Güggeli, ob „fl. W.", ob Garage im Haus, ob „zentrale Lage", ob „ruhige Lage am Waldrand", oder auch gleich was die Preise sind, die Klasse usw. Dr. E. P.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen / Demandes d'admission	Betten / Lits
Hr. Hans Waldmeyer, Hotel Krafft am Rhein, Basel	48
Hr. Albert Scheibli jr., Hotel de la Gare, Biel	30
M. Louis Rosset, Hôtel de Bahyse, Blonay s. Vevey	8
M. Armand Solioz-Imhof, Hôtel Alpina, Caux s. Montreux	30
Hr. Heinz Dumelin, Hotel Bahnhof, Frauenfeld	30
Tit. Rivalpa AG., Hotel Bellevue au Lac, Hilterfingen	70
Hr. Helmut Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken	60
Hr. Eugène Tissot, Hotel Bristol-Terminus Garni, Interlaken	60
Hr. Ernst Stäger, Hotel Oberland, Lauterbrunnen	50
M. Alfred Neveu, Hôtel de la Tour d'Aï, Leysin	20
M. Otto Schai, Clinique La Primevère, Leysin	26
Hr. Otto-Karl Graf, Dir., Hôtel de la Paix et Poste, Sion	P.M.
Hr. Jon Wieser, Dir., Tenigerbad-Hotels, Tenigerbad	P.M.
Hr. Alex Bodenmüller, Bahnhofbuffet SBB., Visp	—
Hr. Jean Urben, Dir., Badhotel und Kurhaus, Walzenhausen	50
Hr. Hans Langenegger, II. Dir., Dolder Grand Hotel, Zürich	P.M.

Reiseverkehrsbeziehungen mit dem Ausland

Der Abschluss des britisch-schweizerischen Zahlungsabkommens mit dem Ausland hat begreiflicherweise die Reiseverkehrsbeziehungen mit andern Ländern interessemässig in den Hintergrund treten lassen. Dennoch verdienen auch sie beachtet zu werden, muss es doch unser Bestreben sein, mit allen Ländern nach und nach wieder normale touristische Beziehungen zu pflegen. An der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte vom 22. März machte Prof. Dr. W. Hunziker interessante Angaben über die Schlag auf Schlag sich folgenden Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland, in denen der Reiseverkehr in zunehmendem Masse Gegenstand dieser Verhandlungen bildete und bei denen es sich stets darum handelte, dem Reiseverkehr nach der Schweiz genügende Zahlungsmittel zu sichern.

Über die künftige Gestaltung des Reiseverkehrs mit

Frankreich

und der Schweiz äussert sich Prof. Hunziker pessimistisch. Unser westliches Nachbarland, so führte er aus, bietet gegenwärtig nicht die geringsten Aussichten für eine Intensivierung des Reiseverkehrs, da sich Frankreich nicht an die Abkommen, die wir mit ihm abgeschlossen haben, hält. Die Transfermöglichkeiten für frais de voyage, frais de cure, d'écolage et d'hospitalisation bleiben unausgeschöpft, wie sich Frankreich den Weg zu uns von sich aus abgeschnitten hat. Bei den nächsten in Vorbereitung befindlichen Verhandlungen wird auf die Einhaltung des Abkommens durch Frankreich grösstes Gewicht gelegt werden müssen.

Für den Reiseverkehr nach der Schweiz fallen Italien und die Länder des Ostens einstweilen vollständig aus. Von den übrigen Ländern ist

Schweden

das aussichtsreichste Land. Der Zahlungsverkehr ist keinen Beschränkungen unterworfen und die wirtschaftliche Lage Schwedens ist noch günstiger als die der Schweiz. Reisen nach der Schweiz sind lediglich eine Transportfrage, die aber auf dem besten Wege ist, in befriedigender Weise gelöst zu werden.

Belgien

Belgien hat seit Kriegsende von allen europäischen Ländern die grössten wirtschaftlichen Fortschritte zu verzeichnen. Dies, und die für unser Land passive Gestaltung des Warenverkehrs durften zur Hoffnung berechtigen, es werde möglich sein, die zahlungsmässigen Voraussetzungen für eine Steigerung des Touristenverkehrs nach der Schweiz zu schaffen. — Dem stand zunächst die Schwierigkeit entgegen, dass das belgisch-schweizerische Zahlungsabkommen vom 25. Juli 1945 lediglich die Transfermöglichkeit vorsah für „frais de voyages d'affaires, d'écolage et d'hospitalisation". Die Berücksichtigung des eigentlichen Tourismus in der Zuteilung von Reisezahlungsmitteln war damit vertraglich ausgeschlossen. — Es musste also unser erstes Bestreben sein, diese unglückliche Vertragsbestimmung noch während der auf drei Jahre festgesetzten Laufzeit des Abkommens im Sinne der Einbeziehung des Touristenverkehrs abzuändern. Das gelang uns auch anlässlich der kürzlich zu Ende gegangenen Verhandlungen der belgisch-schweizerischen Commission Mixte in Luxemburg. Belgien erklärte sich unter gewissen Bedingungen bereit, Transfermöglichkeiten einzuräumen für: „*frais de voyages d'affaires et de tourisme, frais de cure, d'éducation et d'études*". Damit ist zugleich für die andern Gebiete des Reiseverkehrs eine bessere Umschreibung erreicht worden als die bisherige.

Wenn auch auf diese Weise die vertragliche Grundlage zur Berücksichtigung des Touristenverkehrs vorliegt, so ist doch vorauszusehen, dass eine solche in den nächsten Monaten nur in beschränktem Umfange Platz greifen dürfte, da Belgien nach wie vor mit den ihm anfallenden Devisen sehr haushälterisch umgehen wird, um eine Erfüllung seiner grossen Verpflichtungen gegenüber andern Ländern als der Schweiz zu gewährleisten. Immerhin ist eine erste Bresche geschlagen, die sich hernach erweitern lässt.

Die in der Schweiz vielfach vorgebrachten Beanstandungen der ungenügenden Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für belgische Patienten in schweizerischen Heil- und Kuranstalten, haben als nicht stichhaltig zu gelten. Jedem Pasienten werden bei der Abreise 500 Schweizer Franken abgegeben, die jedoch lediglich zur Deckung seiner Nebenauslagen bestimmt sind, während die Zuteilung der Zahlungsmittel für die Deckung der eigentlichen Kurkosten auf Grund der vorgewiesenen Rechnungen der Kur- und Heilanstalten unter weitestgehender Berücksichtigung der Erfordernisse des Einzelfalles erfolgt.

Tschechoslowakei

Die mit der Tschechoslowakei getroffene, den bisherigen Anforderungen durchaus genügende und deshalb zufriedenstellende Regelung, wonach für Reisen nach der Schweiz ein monatlicher Betrag von 200000 Franken reserviert bleibt, konnte anlässlich der gleichfalls kürzlich zu Ende gegangenen Verhandlungen in Bern erneuert werden.

Es ist zu vermuten, dass bei den nach wie vor beschränkten Transportmöglichkeiten diese Summe weiterhin ausreichen dürfte. Für den Fall, dass die Anforderungen wider Erwarten grösser sein sollten, wurde tschechischerseits eine weitestgehende Berücksichtigung des Mehrbedarfes zugesichert.

Polen

An den jüngsten Verhandlungen mit einer polnischen Delegation ist es erstmals gelungen, in die Regelung des Zahlungsverkehrs die Reise-, Kur- und Studienkosten einzubeziehen, so dass es nunmehr möglich sein wird, Zahlungen für diese Zwecke zu überweisen.

Wenn davon angesichts der grossen Schwierigkeiten in der Zureise auch keine stärkeren Auswirkungen für die nächste Zukunft zu gewärtigen sind, so darf doch die Tatsache nicht unterschätzt werden, dass für eine spätere Verbesserung der Transportmöglichkeiten die vertraglichen Voraussetzungen zur zahlungsmässigen Berücksichtigung des Reiseverkehrs geschaffen wurden.

Holland

Über die schweizerisch-niederländischen Transfervereinbarungen, die vergangene Woche in Bern abgeschlossen wurde, konnte Herr Prof. Hunziker noch nichts Definitives berichten. Grundsätzlich stellte sich Holland während der Verhandlungen auf den Standpunkt, dass es angesichts seiner prekären wirtschaftlichen Lage und der gewaltigen finanziellen Anforderungen, die der Wiederaufbau stellt, einen eigentlichen Tourismus nach dem Ausland nicht gestatten könne. Hingegen sind namentlich für Kuraufenthalte in der Schweiz schon Mittel in einem gewissen Umfange bereitgestellt worden; dies soll auch weiterhin geschehen. Nach den ersten offiziellen Mitteilungen sind nun die vertraglichen Grundlagen zur Ermöglichung eines künftigen Reiseverkehrs geschaffen worden.

*

In seinen Darlegungen streifte Prof. Hunziker auch die Frage der schweizerischen Fremdenpolizei. Nachdem man sich so intensiv um die Belebung des Ausländerreiseverkehrs nach der Schweiz bemühe und, wie im Falle Englands, die zahlungsmässigen Schranken weitgehend zu beseitigen vermochte, sei es einfach unbegreiflich, dass man nicht auch die fremdenpolizeilichen Vorschriften der neuen Situation anpasse. Ihre weitere Beibehaltung bilde ein Anachronismus. Wenn man A sage, müsse man auch B sagen.

Umschau

Eine zeitgemässe Interpellation

Wir konnten noch in der letzten Nummer den wesentlichen Inhalt der von Nationalrat Schirmer (Baden) eingereichten Interpellation, in der eine sofortige und wesentliche Erleichterung der Einreiseformalitäten gefordert wird, bekanntgeben. Interessant ist die Begründung der diesbezüglichen vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband herausgegebenen Pressemitteilung. Sie lautet:

«Nachdem in kürzlich abgeschlossenen Wirtschaftsvereinbarungen, insbesondere im Zahlungsabkommen mit England, wesentliche Erleichterungen im Reise- und Zahlungsverkehr zugestanden wurden, haben sich die Aussichten für den Besuch ausländischer Touristen in der Schweiz verbessert. Die bestehenden Einreiseformalitäten erlauben leider nicht, die dadurch gebotenen Möglichkeiten entsprechend auszunützen und die Tore unseres Landes dem internationalen Reiseverkehr in wünschbarem Ausmasse zu öffnen. Wie aus ausländischen Pressestimmen hervorgeht, schadet diese Haltung dem traditionellen Ruf der schweizerischen Gastlichkeit.»

Wie sehr diese Feststellung zutrifft, geht aus einem auf der Leitartikelseite der „Times" unter dem Titel „Der Ruf der Alpen" veröffentlichten zweispaltigen Artikel über die Schweiz als Ferienland hervor. Darin schildert der Verfasser die Schönheit der Landschaft, macht auf die vielen Reisemöglichkeiten innerhalb der Schweiz aufmerksam, erwähnt die vorzüglich geleitete Hotellerie und die aufrichtige Freundschaft, welche die Schweizer den englischen Gästen entgegenbringen.

Die einzige Kritik, die am Schweizer Fremdenverkehrswesen geübt wird, betrifft die Fremdenpolizei, die durch eine lästige Bürokratie die Reiselust stark eindämme. „Man möchte hoffen, heisst es in einem Satz, dass die Formalitäten, auf denen die Fremdenpolizei noch immer besteht, etwas gelockert würden. Gegenwärtig sind sie unangenehm und peinlich,

obwohl man sich den Anschein der Höflichkeit in ihrer Durchführung gibt."

Die „Times" meint, das nüchterne Wort „Anglo-schweizerische Währungsabkommen" hat für viele Engländer die Bedeutung der Märchenformel „Sesam öffne dich". — An unseren Behörden liegt es, dafür zu sorgen, dass die Aufnahme unserer so lang herbeigesehnten Auslandgäste sich in den Formen der Gastlichkeit vollziehe.

Abbau der administrativen Hindernisse im Reiseverkehr aus dem Ausland

Letzten Freitag fand unter der Leitung von Herrn Dr. Cottier, Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr in Bern eine Konferenz statt, zu welcher die am Fremdenverkehr und der Hotellerie interessierten Verbände und Transportanstalten sowie die verschiedenen Bundesämter, die sich mit den administrativen Massnahmen im Reiseverkehr aus dem Ausland zu befassen haben, eingeladen waren. Vor allem hatte die Konferenz den Zweck, die Frage des Abbaues der administrativen Hindernisse im Reiseverkehr aus dem Ausland abzuklären und ins Rollen zu bringen.

Gerade im Hinblick auf das kürzlich zustande gekommene englisch-schweizerische Zahlungsabkommen, das eine wichtige Voraussetzung für die Wiederaufnahme des Reiseverkehrs aus England darstellt, drängt sich in gebieterischer Weise die Abschaffung des Visumszwanges und anderer administrativer Hindernisse auf, namentlich auch deshalb, damit nicht die andern, für das Ingangkommen des Reiseverkehrs angeordneten Massnahmen illusorisch gemacht werden. Es darf nun keine Zeit mehr verloren gehen! Es kam in der Konferenz auch deutlich zum Ausdruck, dass mit halben Massnahmen dem Reiseverkehr noch nicht gedient sei, sondern dass ein durchgreifender Abbau der Vorschriften vorgenommen werden müsse, insbesondere im Reiseverkehr mit den westlichen Staaten.

Das Eidg. Amt für Verkehr hat es in verdienstvoller Weise übernommen, den Standpunkt der am Reiseverkehr interessierten Kreise und das Ergebnis der Konferenz dem Bundesrate vorzulegen, damit dieser endlich seinen Beschluss vom 5. September 1939 über die Einreise und Anmeldung der Ausländer aufhebt, resp. revidiert.

Es ist nun zu hoffen, dass sich der Bundesrat den Wünschen und Bedürfnissen der am Reiseverkehr interessierten Volkskreisen nicht weiter verschliesst, sondern in grosszügiger Weise mithilft, den seit Jahren darniederliegende Ausländerreiseverkehr wieder aufzubauen. Nichts kann sich mehr zum Vorteil unseres Landes auswirken, als wenn die Schweiz in initiativer Weise vorangeht, um wiederum normale Verhältnisse herbeizuführen.

Glückwunsch und Dank an Herrn Hans Pfyffer von Altishofen

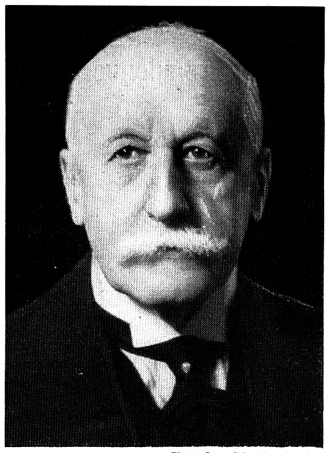


Photo Jean Schneider, Luzern.

Aus Luzerner Verkehrskreisen wird uns geschrieben:

In Luzern konnte am 28. März Oberstdivisionär Hans Pfyffer von Altishofen in seltener Rüstigkeit und Lebensfrische den 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar zählt zu den verdientesten und heute noch massgebendsten Persönlichkeiten der schweizerischen Hotellerie. Er ist im Hotel National in Luzern grossgeworden, das noch heute unter seiner Oberleitung steht. Seit jeher setzte er sich kraftvoll und mit Grosszügigkeit ein für alle Belange des Fremdenplatzes. Seine gründlichen wirtschaftlichen Kenntnisse führten ihn auch in die Leitung einer grossen Anzahl öffentlicher und privater Unternehmungen, in deren Aufsichts- und Verwaltungsräten sein Wort stetsfort besonders Gewicht geniesst. Als wesentliche Wirkungskreise seien hier angeführt der Bankrat der Luzernischen Kantonalbank, der Bankrat der Schweiz. Nationalbank, das Präsidium der Kurhausgesellschaft Luzern, der Vitznau-Rigibahn, der Berner Alpenmilchgesellschaft Stalden i. E., der Holdinggesellschaft der Milchindustrie Ursina AG. Konolfingen usw. Auch die Ritz Hotel Ltd. in Paris untersteht seinem Präsidium, eine Aufgabe, die im Laufe der vergangenen Kriegsjahre für Herrn Pfyffer mit manchen strapaziösen Auslandsreisen verbunden war. Er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft für Handel und Industrie Luzern.

Seine Initiative und seine grossen Beziehungen kamen immer auch dem Internationalen Luzerner Concours Hippique zugute wie auch den neuen grossen Musikfestwochen seiner Vaterstadt. Zu Ende des ersten Weltkrieges befehligte Oberstdivisionär Pfyffer die Gottharddivision, nachdem schon sein Vater, der frühere Generalstabschef Alphons Pfyffer sich in besonderem Masse mit Befestigungsfragen und einem schweizerischen Réduit befasst hatte. 1922/23 weilte der Jubilar als schweizerischer Gesandter in Warschau. In allen diesen Stellungen leistete er dem Lande grosse Dienste.

Ihm seien daher zu seinem Geburtstag seitens der gesamten Hotellerie- und Verkehrskreise, die ihm so besonders viel zu danken haben, an dieser Stelle herzliche Glückwünsche entboten. h.

F. S. Der Schweizer Hotelier-Verein hat allen Grund, sich von Herzen den Glückwünschen anzuschliessen, die dem Jubilaren von nah und fern zugekommen sind. Denn Hans Pfyffer von Altishofen gehört seit einem halben Jahrhundert zu den bedeutendsten und repräsentativsten Gestalten der Hotellerie unseres Landes. Keiner hat mit vornehmerer Würde und gewinnenderem Charme den Hotelierstand im In- und Auslande zu vertreten und das Niveau des schweizerischen Hotelwesens zu heben vermocht, als der hochragende, vom Scheitel bis zur Sohle distinguierte „Herr Oberstdivisionär Hans". Bei ihm trifft das Wort „Herr' im wirklichen Sinne dessen zu, was man unter dem Begriff eines vollendeten Gentleman subsumieren kann. Äussere Erscheinung und innerer Habitus bilden hier eine einheitliche Grösse, und jedermann findet bei diesem seltenen Mann jene Vorzüge verwirklicht, die das Geheimnis einer vornehmen und zugleich starken Persönlichkeit ausmachen.

Die Hotellerie weiss dem Jubilaren hohen Dank dafür, dass er nicht nur in den Glanzzeiten des Fremdenverkehrs, sondern — was weit mehr besagt — auch während der langen und schweren Krisenjahre eine unerschütterliche, stets vorwärts weisende Haltung bewahrt und mutvolles Vertrauen in die innere Stärke unseres Wirtschaftszweiges und in die Standfestigkeit der Eidgenossenschaft bekundet hat. Auf solche Weise durfte dieser hervorragende Patriot, Wirtschaftsführer und Hotelier wesentlich dazu beitragen, dass die besten Traditionen schweizerischen Gewerbefleisses und schweizerischer Qualität sowie Eigenständigkeit gerade auch in unseren Kreisen erhalten geblieben sind.

Es ist wohl kein blosser Zufall, dass Hans von Pfyffer als Offizier sich mit Vorliebe den Befestigungswerken der Landesverteidigung gewidmet hat. Denn seine auf Erhaltung und Bejahung positiver Werte eingestellte, zielsichere und harmonische Geisteshaltung war von jeher dahin gerichtet, festigend und verbindend in das wirtschaftliche und staatspolitische Geschehen seiner engeren und weiteren Heimat einzugreifen, dergestalt, dass sein ganzes Leben und Streben in diesem umfassenden Sinn als ein Werk der Befestigung gegen äussere und innere Gefahren erscheint. Immerfort zeigte sich der Jubilar bereit und imstande, Gegensätze zu überbrücken, Auseinanderstrebendes zusammenzufassen, jung und alt, Überlieferung und Fortschritt, Privatwirtschaft und Volkswohlfahrt, Nationales und Internationales miteinander zu verknüpfen, auf dass eine gefestigte Ordnung in der Freiheit herrsche, statt jener zusammenhanglosen Diskontinuität, die weiterhin zum Zerfall, zur Vermassung, zum Niedergang geführt hat.

Bald dürfte das Hotel National in Luzern, das stets der Stolz und in den Zeiten der Bedrängnis auch das Sorgenkind seines Meisters war, wiederum alle seine Pforten weit öffnen, bereit zur Aufnahme der vielen Gäste, die diesem führenden Hause über Kriege und Krisen hinaus die Treue und Anhänglichkeit bewahrt haben. Für Herrn Oberstdivisionär Hans von Pfyffer wird die Wiedereingliederung eines der schönsten, stilvollsten und gediegensten Hotels in den neueinsetzenden internationalen Tourismus ein längst ersehnter Anlass zu freudiger Genugtuung sein, für uns alle aber sprechendes und lebendiges Zeichen dafür, dass Beharrlichkeit, Pflichterfüllung und Lebensbejahung auf die Dauer schon hienieden ihre guten Früchte tragen.

Dem verehrten Jubilaren, aus dessen Schule so mancher Hotelier von Rang und Namen hervorgegangen ist, sei der herzliche Dank des Schweizer Hotelier-Vereins entboten für alles, was er im Dienste des Vaterlandes und seiner Volkswirtschaft beispielgebend geleistet hat, zum Wohle seiner Mitmenschen und unseres ganzen Berufskreises. Seine schöpferische Kraft bleibe uns noch viele Jahre erhalten!

Der Ansturm auf die Schweizer Visa-Abteilung in London

Ein Blick in die Visaabteilung der Schweizer Gesandtschaft in London zeigt die Auswirkungen des englisch-schweizerischen Zahlungsabkommens. Die Wartezimmer sind überfüllt, die Visaabteilung ist überlastet und verfügt über zu wenig Personal. Durchschnittlich laufen seit einiger Zeit an die hundert Visagesuche pro Tag ein. Davon sind zwischen 70 und 80 Prozent von Inhabern britischer Pässe. Nach wie vor gilt die Vorschrift, dass britischen Passinhabern Visa für Aufenthalte bis zu 30 Tagen sofort erteilt werden können, dass aber für längere Aufenthalte in Bern Rückfrage gehalten werden muss. Dieselbe Regelung gilt für andere Staatsangehörige mit Ausnahme der folgenden: Polen, Bürger der Balkanstaaten mit Ausnahme der Türkei, Angehörige der kleinasiatischen Länder mit Ausnahme Ägyptens, Angehörige der Republiken im Pazifik, Angehörige von Ländern, die gegen England gekämpft haben. (Visagesuche von Angehörigen dieser Staaten müssen unter allen Umständen nach Bern geleitet werden.)

Der Vorstoss, der vom „Times"-Korrespondenten in Bern unlängst in Sachen der Visapraxis der Fremdenpolizei gemacht worden ist, hat in London Widerhall gefunden. Da und dort hört man auch die These, wenn einmal die Schweiz, die den Reiseverkehr zu beleben wünscht, mit einer largeren Visumpraxis vorangehe, werde wahrscheinlich England in absehbarer Zeit nachfolgen.

Luxus-Luftreisen nach der Schweiz

Das englische Reisebureau „Sir Henry Lunn Limited" plant nach einem Bericht der „Evening News" die Durchführung von Luxus-Luftreisen nach der Schweiz zwischen Mai und September. Verwaltungsratsvorsitzender der Reiseagentur ist F. C. Miles, der bekannte Flugzeugkonstrukteur. Für den Preis von 100 Pfund Sterling soll den Touristen eine Flugreise an Bord eines Verkehrsflugzeuges vom Typ „York" ermöglicht werden; das Ziel der Reise ist Zürich. Im Pauschalpreis von 100 Pfund inbegriffen ist ein vierzehntägiger Aufenthalt in einem der besten Schweizer Hotels sowie der Rückflug von Zürich nach London. Obwohl das britische Schatzamt ein Jahresmaximum von 100 Pfund für Vergnügungs- und Erholungsreisen nach der Schweiz festgesetzt hat, soll nur die Hälfte der Gesamtspesen dieser Reise auf die Valuta-Freigrenze angerechnet werden, so dass die Reiselustigen 50 Pfund in Form von „Taschengeld" für private Ausgaben mitnehmen können; dies entspricht nach dem amtlichen Umrechnungskurs etwas mehr als 800 Schweizer Franken.

Erfreuliche Belebung des Reiseverkehrs Schweden-Schweiz

Wie einer Stockholmer Meldung der NZZ. zu entnehmen ist, hat der schwedische Reiseverkehr nach der Schweiz einen rekordartigen Umfang angenommen, so dass in zunehmender Zahl Verkehrswege eröffnet und die eingesetzten Transportmittel etwa verdreifacht werden müssen, um den Verkehr bewältigen zu können. Von Mitte April bis Mitte Mai werden etwa achthundert bis tausend Reisende aus Schweden die Schweiz besuchen, davon annähernd 450 die Basler Mustermesse. Allein für die Basler Messe setzt die Luftverkehrsgesellschaft K.L.M. eine Anzahl Extraflüge zur Beförderung von 120 Flugreisenden ein, wenn möglich mit Landung auf dem neuen Basler Flugplatz. Die vorgesehenen Fluggesellschaftsreisen nach der Schweiz mit ein bis zwei Wochen Aufenthalt waren bereits wenige Stunden nach der Ankündigung ausverkauft. Die meisten Reisenden benutzen Flugzeuge der Swissair, der schwedischen A.B.A. und der K.L.M. Die bestehenden Fluglinien werden am 15. April durch die neue K.L.M.-Linie Stockholm-Genf ersetzt, die zunächst dreimal wöchentlich und von Anfang Mai an täglich verkehrt. Dank der Ermässigung des Flugpreises Stockholm-Genf um etwa zwanzig Prozent auf 529 Kronen wird mit einer weiteren Belebung gerechnet.

Am 1. April geht der erste regelmässige Personenautobus Helsingborg-Basel durch Deutschland mit 35 Geschäftsleuten und Studenten ab. Trotz der zweieinhalbtägigen Fahrzeit sind die Anmeldungen so lebhaft, dass für die nächsten Touren je drei Autobusse eingesetzt werden müssen. — Am 6. Mai findet die Eröffnung des Eisenbahnverkehrs Schweden-Schweiz im Anschluss an den Nordexpress Kopenhagen-Paris statt.

Hotelerneuerung unabhängig von der Arbeitsbeschaffung

Im Nationalrat reichte F. von Almen (Lauterbrunnen) die nachstehende Kleine Anfrage ein.

Die Saisonhotellerie ist über den Stillstand, der in der baugewerblichen Winteraktion eingetreten ist, beunruhigt. In manchen Fällen machten zeitraubende Formalitäten die Bereitschaft der Kantone und Gemeinden wirkungslos. Ohne Subvention ist die Hotellerie nicht in der Lage, Gebäude und Mobiliar den Anforderungen des internationalen Wettbewerbes anzupassen. Ist der Bundesrat bereit, angesichts der Dringlichkeit der baulichen Hotelerneuerung, die Beitragsleistung an diese von der Arbeitsbeschaffung loszulösen?

Herr Duttweiler verlangt Aufhebung der Hotelbedürfnisklausel

In der Vollmachtendebatte der Frühjahrssession hat Nationalrat Duttweiler die Aufhebung des „Hotelbauverbotes" verlangt. Unsere Hotels seien veraltet und der Bau neuzeitlicher dränge sich gebieterisch auf. Herr Duttweiler musste sich vom Bündner Condrau allerdings belehren lassen, dass das gar nicht existierende Hotelbauverbot — die Hotelbedürfnisklausel ist nie im Sinne eines starren Verbotes gehandhabt worden — mit auf Grund des seinerzeitigen Vollmachtenbeschlusses der Bundesversammlung erlassen worden ist und deshalb in diesem Zusammenhang nicht zu behandeln ist.

Es ist sonderbar, dass Herrn Duttweiler, der von Hause aus „Migrossist" ist, die Aufhebung der Hotelbedürfnisklausel so sehr am Herzen liegt und gerade in einem Zeitpunkt so energisch dafür eintritt, wo der Delegierte für Arbeitsbeschaffung die Gefahren der Überinvestition an die Wand malt und es noch ungewiss ist, ob im nächsten Winter die so dringliche Erneuerung der Hotels und Kurbäder weiterhin vom Bunde subventioniert werden wird. Jedenfalls ist die Sicherstellung der Erneuerungsaktion heute wichtiger als der Bau neuer Hotels.

Aus dem Bundesgericht

Milderung des Tanzverbotes für USA.-Urlauber

Sonderbewilligung für ein einziges Lokal

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

-bl- Im Kanton Luzern besteht seit dem Jahre 1884 immer noch eine „Verordnung über das Tanzen, Auskegeln und die Kilbenen", durch die namentlich die öffentlichen und auch die privaten Tanzgelegenheiten ausserordentlich stark eingeschränkt werden, wie dies übrigens in den meisten zentralschweizerischen Kantonen der Fall ist. So bestimmt die Verordnung u. a., dass „jeder Wirt während der Winterfasnacht nur vier allgemeine Tanztage halten darf" (§ 1), dass vom 1. September bis zum 1. Dezember jedem Wirt drei Tanztage bewilligt werden dürfen, zu deren Benutzung er sich die Tage selbst auswählen darf" (§ 2). § 7 „gestattet bei Hochzeiten das Tanzen, jedoch nur den Hochzeitsgästen, doch sind hiefür nebst der Fasten- und Adventszeit die Sonn- und Feiertage, Samstag- und Feierabende ausgenommen. Es darf also nach dieser Verordnung vom 1. September bis 1. Dezember, d. h. vor der Adventszeit, mit Ausnahme der sog. ‚Seelenwoche', vom 1.—8. November in öffentlichen Lokalen nur drei mal getanzt werden und während der Fasten- und Adventszeit überhaupt nicht".

In Gutheissung eines Gesuches des Hoteliervereins, des Wirteverbandes und des Verkehrsbureaus Luzern gestattete dann aber die Militär- und Polizeidirektion des Kantons Luzern

„der Direktion des Kursaals in Luzern ausnahmsweise, ohne jedes Präjuditz und nur mit Rücksicht auf die zahlreich anwesenden amerikanischen Urlauber, in der Adventszeit 1945 in ihren Räumen den üblichen Dancingbetrieb unter gewissen Einschränkungen aufrechtzuerhalten".

Dieser Beschluss, der vom Regierungsrat geschützt wurde, wurde in der Folge von fünf Inhabern anderer städtischer Dancingbetriebe durch Einreichung einer staatsrechtlichen Beschwerde angefochten und das Begehren gestellt, es sei auch den Rekurrenten eine gleiche Bewilligung zu erteilen. In der Begründung wurde ausgeführt, dass abgesehen davon, dass mit der bestehenden Duldung von Dancingbetrieben mit ihren täglichen Tanzgelegenheiten die alte Verordnung von 1884 überhaupt nicht mehr voll respektiert werde, das Gebot der Rechtsgleichheit verletzt sei, wenn nur einem einzigen Unternehmen eine solche Vergünstigung eingeräumt werde.

Das Bundesgericht hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. In der Urteilsberatung wurde ausgeführt, dass die dem Kursaal erteilte Sonderbewilligung sich vor der Verordnung vom Jahre 1884, an die sich auch der Regierungsrat zu halten hätte, denn im Rechtsstaat sind auch die Behörden an die von ihnen selbst erlassenen Verfügungen gebunden, kaum halten liesse und daher wohl aufgehoben werden müsste, wenn ein solches Begehren gestellt wäre und nicht ganz besondere Gründe die Aufrechterhaltung der Bewilligung zu rechtfertigen vermöchten. Nun ist aber ein Begehren auf Entzug der Sonderbewilligung gar nicht gestellt. Im Gegenteil; die Rekurrenten beschweren sich nicht darüber, dass im Kursaal während der Adventszeit getanzt werden darf, sondern sie beschweren sich darüber, dass bei ihnen nicht getanzt werden darf und verlangen daher, dass auch zu ihren Gunsten die Verordnung verletzt werde.

Kann von diesem Boden aus dem Begehren der Rekurrenten keine Folge gegeben werden, so ist nur noch zu prüfen, ob es willkürlich war, die Sondertanzbewilligung dem Kursaal zu erteilen. Das lässt sich aber durchaus rechtfertigen, denn der Kursaal nimmt unter den Vergnügungsetablissementen eines Fremdenzentrums eine Sonderstellung ein. Das trifft auch für Luzern zu. Sein einziger Hauptzweck besteht darin, den Fremden und Touristen Zerstreuung zu bieten und er wurde deshalb auch während des Winters bisher geschlossen und nur dieses Jahr wegen der amerikanischen Urlauberaktion offengehalten.

Aus all diesen Gründen wurde die Beschwerde daher abgewiesen.

Fremdenverkehr im Januar 1946

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die durch die „Leave-Action" begünstigte Verkehrszunahme hat auch im Berichtsmonat angehalten. Während im letztjährigen Januar nur 24800 (2,4%) Logiernächte mehr gezählt wurden als im entsprechenden Monat des Jahres 1944, hat sich deren Zahl nun um 350000 (33%) erhöht.

Fremdenverkehr im Januar 1945 und 1946

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausländ-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausländ-gäste	Total
	Hotels, Pensionen					
1945	153055	5195	158250	705844	94337	800181
1946	162360	99138	261498	796995	302187	1099182
	Sanatorien, Kuranstalten					
1945	2085	248	2333	185958	72756	258714
1946	2081	651	2732	195314	111977	307291
	Total					
1945	155140	5443	160583	891802	167093	1058895
1946	164441	99789	264230	992309	414164	1406473

Von den 1,4 Millionen Übernachtungen stammte annähernd ein Drittel aus dem eigentlichen „Fremden"-Verkehr, dessen Anteil sich somit nahezu verdoppelte. Verglichen mit dem Januar 1937, der eine Auslandverkehrsquote von 60% aufwies, ist die Beteiligung der Gäste von jenseits der Grenzen aber immer noch recht bescheiden.

Hotels und Pensionen

Der Zuwachs kam wiederum in erster Linie den Hotels und Pensionen zugute; gegenüber dem ersten Monat des Vorjahres erhöhte sich die Zahl der Logiernächte um 299000 (37%). Über zwei Drittel des Übernachtungsgewinnes brachte das Auslandspublikum, vorab die amerikanischen Urlauber; die 26400 effektiv eingereisten Militärpersonen übernachteten insgesamt 150000mal. Unter den übrigen fremden Besuchern seien jene aus Frankreich (44000 Logiernächte), Belgien–Luxemburg, Grossbritannien und den Niederlanden (alle zwischen 12000 und 15000 Logiernächte) erwähnt. Auf Schweizer Gäste entfielen 797000 Übernachtungen (+ 91000).

Zusammen mit dem Rückgang des Bettenbestandes um 1,7% führte die Belebung zu einem Anstieg der Besetzungsquote um 6 Punkte auf 21,1%. In den Hotels war die Kapazität zu 20,3 (13,8) ausgenützt, in den Pensionen zu 26,9 (24,0) %.

Anteilmässig an der Spitze der Regionen stand Graubünden, dessen Übernachtungszahl sich veranderthalbfachte. Die Winter-Kurorte meldeten beachtliche Zunahmen, besonders St. Moritz und Arosa.

Ebenfalls um die Hälfte angewachsen ist das Verkehrsvolumen im Berner Oberland. Sämtliche Wintersportzentren, vor allem aber Mürren, Gstaad und Wengen, verzeichneten — unter Mithilfe der „Leave-Action" — bedeutende Logiernächtegewinne, was eine Bettenbesetzung von 79% ausmachte; die Besetzungsziffer für das ganze Gebiet betrug 13,2%.

Im gleichen Rahmen hielt sich der prozentuale Anstieg im Wallis und in den Alpes Vaudoises, wo sich die Besetzungsquoten um je einen Drittel auf 11,6, bzw. 38% erhöhten. Auffallend ist der hohe Ausnützungsgrad der Hotels und Pensionen von Crans, Montana-Vermala, Villars-Chesières und Château-d'Oex.

Obschon es einen Zuwachs an Logiernächten von nur 16% aufwies, gehört das Genferseegebiet nach wie vor zu den verkehrsreichsten Teilen der Schweiz und steht nur wenig hinter dem Mittelland Nord-Ost zurück. Dagegen waren die Zentralschweiz und das Tessin verhältnismässig schwach frequentiert. Im ganzen Tessin waren von 100 Betten durchschnittlich nur deren 13,5% besetzt. In der Umgebung des Vierwaldstättersees und am Nordhang des Gotthard wiesen besonders Luzern, Engelberg sowie Andermatt vermehrten Besuch auf. In der Ostschweiz erfreuten sich — nebst St. Gallen — Wildhaus und Unterwasser sowie Braunwald eines regen Zuspruchs. Der Jura zeichnete sich wiederum durch einen hohen Anteil der berufstätigen Dauergäste aus.

Unter den Grossstädten dominierte Zürich; mit 96000 Logiernächten (+36%) war die Aufnahmefähigkeit zu 75% in Anspruch genommen. An zweiter Stelle steht immer noch Genf, gefolgt von Bern und Basel, die je 38000 Übernachtungen buchten. Dank der amerikanischen Urlauber hat sich der Verkehrsumfang in der Rheinstadt mehr als verdoppelt. Demgegenüber war der Aufschwung in Lausanne relativ bescheiden.

Sanatorien und Kuranstalten

Über ein Drittel der in den Sanatorien und Kuranstalten registrierten Logiernächte entfiel auf die aus dem Ausland eingereisten Erholungsbedürftigen. Ein wichtiger Faktor war dabei die Schweizer-Spende-Aktion, die 40000 Übernachtungen vermittelte. Die Patienten aus der Schweiz brachten um 5% mehr Logiernächte als vor Jahresfrist. Trotz der Vergrösserung des Bettenangebotes stieg die Besetzungsquote um 5 Punkte an.

†

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Henri Collin

Besitzer des Hotel Hof, Erstfeld

im Alter von 56 Jahren von seinem langen Krankenlager in Gsteigwiler, Berner Oberland, erlöst worden ist.

* * *

Am 1. April 1946 ist nach geduldig ertragenem Leiden sanft entschlafen

Herr

Josef Dönni-Burri

Hotelier, Europe Grand Hotel, Luzern

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

Basler Versicherungs-Gesellschaft
gegen Feuerschaden

Orient- und Maschinen-

TEPPICHE

WOLLDECKEN

liefern wir an Hotels besonders günstig.
Verlangen Sie bitte Offerte.

Colemberg-Bäumli, Chur
Textilien en gros — Telephon (081) 2 17 48

Hoteliers, Wirte!
Eine Aufmerksamkeit gegenüber den
ausländischen Urlaubern
Ein Geste, die sicher anerkannt wird, die sich aber auch bezahlt macht. Erwerben Sie für Ihr Vestibule, für Ihre Gaststube das Bild

MONTGOMERY
Bundesrat Dr. Kobelt, General Guisan
im Wattenwilhaus. Mehrfarbentiefdruck 28 × 38 cm
Ausführung a) Goldrahmen mit Glas Fr. 17.50,
b) Eiche nat. od. dunkel ohne Glas, gespritzt Fr. 15.—
Sorgfältige, geschmackvolle Ausführung. Franco-zusendung bei Vorausbezahlung auf Postcheckkonto IX 10223 St. Gallen. **Hans Küng, Lustgartenstrasse 15, St. Gallen.**

FEINE
FRANZ. UND ITALIENISCHE
Flaschen- u. Fassweine
BAECHLER & CIE., ZÜRICH 6
IMPORTATION — TEL. 28 01 05 — TURNERSTRASSE 37

Reine Baumwoll-Tücher
einmal gebraucht, zur Verwendung als Handtücher, Bettunterlagen, Küchenschürzen, etc. Grösse ca. 95 × 95 cm. Billig abzugeben. **Mazza**, Sackhandlung, **Basel**, Türkheimerstr. 32, Tel. 2 74 45.

Günstig zu verkaufen:

Grosses Hotel

89 Fremdenzimmer, 120 Betten, 51 Zimmer mit fliessendem Wasser; Garagen, Boxen, Eisfeld und grosser Umschwung, Wintersportplatz und Sommerkurort in verkehrsreicher Gegend der Zentralschweiz. Interessenten wenden sich unter Chiffre O 33929 Lz an Publicitas Luzern.

Englisch
lernen!
Diese gebieterische Notwendigkeit ist allen klar. Am besten ist es, sich mit aller Energie und Konzentration einige Zeit ausschliesslich dem Englischstudium zu widmen. England ist noch verschlossen. Daher kommen in erster Linie gute inländische Sprachkurse in Betracht. **Unsere Sprachkurse gelten allgemein als erstklassig.** Ganztags-Unterricht.
Spezialkurse
für Englisch und für Französisch
je vom 24. April bis 19. Juni
Illustrierter Prospekt gratis — Tel. (041) 2 55 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel «Montana»

Der Lenzburger-Garten

Noch mehr Vorteile

Die Vergünstigungen, welche die Marke Hero-Lenzburg in Friedensjahren dem Hotelier bietet, sind in die Augen springend, bestrebten wir uns doch zu allen Zeiten, der Hotellerie beste Lenzburger Qualität zu möglichst vorteilhaften Preisen zu verschaffen. In den Zeiten, wie wir sie jetzt erleben, da allerorts Nahrungsmittel-Knappheit herrscht, profitiert der treue Lenzburger Abnehmer noch von einem weiteren Vorteil, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Als Fabrikanten von Markenartikeln, die in allen Volkskreisen bekannt sind, fühlen wir uns verpflichtet, vorausgehend und vorsorglich den Verbrauch der zur Verfügung stehenden Lenzburger Erzeugnisse zu lenken, damit wir die Konsumenten auch dann bedienen können, wenn sie unsere Produkte am dringendsten benötigen.

Eine solche Verkaufsplanung drängte sich im vergangenen Sommer auf, als die Früchte-Ernten infolge Frühjahrsfrost und ungünstigen Witterungsverhältnissen mittelmässig, ja sogar gering und die Zuckerzuteilung so klein wie noch nie ausfielen. Unsere Kontingentierungs-Massnahmen haben sich in der Folge bewährt, so dass wir heute, zu Beginn der letzten Zuteilungs-Etappe, noch eine verhältnismäßig reiche Auswahl von Lenzburger Erzeugnissen zu liefern in der Lage sind.

Wieder Hero Orangen-Confitüre

Aus begreiflichen Gründen konnten wir während längerer Zeit die vor dem Kriege so beliebte bittere Hero Orangen-Confitüre (englische Art) nicht mehr fabrizieren und liefern. Als sich aber die Zufuhrmöglichkeiten besserten, ließen wir nichts unversucht, um die erforderlichen Mengen von geeigneten Bitter-Orangen hereinzubekommen. Unsere Bemühungen waren erfolgreich, so dass wir nun wieder bittere Orangen-Confitüre in der unvergleichlichen Lenzburger Qualität herstellen. Sie ist bei den Hotellieferanten in folgenden Packungen erhältlich:

½ Gläser . . . . . Fr. 1.70
1/1 AC-Dosen . . . . . „ 2.43
12½ kg Al.-Eimer per kg . „ 2.23

Versäumen Sie nicht, Hero Orangen-Confitüre bitter zu bestellen; Ihre Gäste, ganz besonders die Herren, werden Ihnen dafür dankbar sein.

Conservenfabrik Lenzburg
vorm. Henckell & Roth

Diskussion um die „Wahrheit in der Menugestaltung"

Zu diesem Thema, das kürzlich ein Leser in der Hotel-Revue aufgegriffen hat, sind uns eine Reihe von Zuschriften zugegangen. Diese zeigen nicht nur, dass damit ein Fragenkomplex angeschnitten wurde, der in unserem Leserkreis auf grösstes Interesse stösst, sondern dass auch die Meinungen im Grundsätzlichen nicht so weit divergieren, wie gemeinhin angenommen wird. Immerhin zeigen die nachstehend wiedergegebenen Ausführungen von drei Einsendern, dass für eine Diskussion noch viel Raum bleibt. Wir bringen zunächst Betrachtungen aus der Feder eines langjährigen Mitarbeiters, C. Pfister-Storck, der in fast 20jähriger Arbeit eine Karthothek mit zirka 3500 verschiedenen Gerichtebenennungen aufgebaut hat und dem vor allem der „Gastronomische Heimatschutz" am Herzen liegt. Zum Schlusse lassen wir einen Meister Schraemli zu Worte kommen, der mehr von philosophischer Warte aus viel Nachdenkliches zu sagen weiss. Weitere Diskussionsbeiträge folgen. (Die Red.)

Ein Küchenveteran wirbt für gastronomischen Heimatschutz

Ganz gewiss sind die Köche zum grossen Teil an einem Zustand schuld, der zur Irreführung des Gastes führt. Aber nicht weniger schuld sind jene Betriebsleiter, die bewusst oder unbewusst den Anschein einer besonders gepflegten Küche zu erwecken versuchen.

Wenn wir dem Übel auf den Grund gehen, so ist es der Wahn, wir führten eine französische Küche, ein Ausspruch, den man immer und immer wieder von Betriebsleitern und Köchen hören kann. Das ist eine Selbsttäuschung, ein Selbstbetrug, welcher zu den im obgenannten Artikel gerügten Zuständen führen muss. Man sei sich in der Schweiz einmal darüber bewusst, dass wir eine sehr gute Schweizer Küche führen, aufgebaut auf den Lehren der französischen Küche, aber mit den Mitteln, die uns das Land selber liefert.

Wir müssen darauf dringen, dass die Menus und Speisenkarten orthographisch fehlerfrei, zweisprachig und ohne Phantasienamen geschrieben werden, und dass sich das Servierpersonal über die auf den Menus verzeichneten Gerichte orientieren lässt. Da fehlt es an vielen Orten. — Aber wir müssen zu dieser „Sanierung" noch etwas weiter zurückgreifen: auf die Fachschulen in Ouchy, Luzern, Zürich, auf die Küchenfachlehrer an den Gewerbeschulen, auf die Kochlehrer, auf die Lehrchefs. Die Fachlehrer müssen von den Verbänden angehalten werden, dafür zu sorgen, dass aus ihrem Lehrprogramm die Phantasienamen verschwinden. Diese müssen durch vernunftgemässe, klare Speisenbenennungen ersetzt werden, und zwar in beiden Sprachen. Besser eine einfache Speisenbenennung und eine freudige Überraschung des Gastes durch eine zierlich angerichtete delikate Speise, als ein pompöser Name für ein nichtssagendes Gericht. Der Einwurf, es sei nun einmal so eingebürgert, ist nicht stichhaltig. Die „Einbürgerung" ist nur bei den Köchen und nicht bei den Gästen — und auf diese kommt es letzten Endes an.

Die Irreführung durch Phantasienamen, ein Unsinn, der uns von den französischen Köchen überliefert wurde, ist schon vor einem Menschenalter durch prominente französische Fachschriftsteller und Praktiker gegeisselt worden, so z. B. von Jules Gouffé, dem ehemaligen Küchenchef des Jockeyclub in Paris, in seinem, um die Mitte der siebziger Jahre auch in deutscher Sprache erschienenen zweibändigen Werk „Die feine Küche". Er schreibt im Vorwort u. a.:

„Aber auch in der höheren Kochkunst, die ich in ihrer ganzen Vollkommenheit dargestellt habe, glaube ich nichts übergangen zu haben, obgleich ich mit überlegter Sorge alle pomphaften und bizarren Benennungen vermied, alle jene lächerlichen Prahlereien mit so gut wie unbekannten Speisen, welche die Klarheit so vieler Bücher beeinträchtigen und die in der Hauptsache nichts als einen nahezu unbrauchbaren Aufputz darstellen oder verkleidete, altbekannte Sachen unter neuem Namen sind."

Hören wir, was ein französischer Gastronom 1931 im Livre d'or de la Gastronomie française, Mr. Curnonsky, genannt „Prince des Gastronomes" in seiner Abhandlung über die vier französischen Küchen, die „Grande cuisine", die bürgerliche Küche, die regionale Küche und die ländliche Küche etwas satirisch zu sagen weiss:

„Ich verteidige mit äusserstem Nachdruck die Sache er einfachen Küche, welche nach der allgemeinen Auffassung der Feinschmecker die eigentliche (véritable) französische Küche ist", ... und ... „die bürgerliche Küche, welche den Sieg davonträgt, unbestritten von den guten Küchenchefs und den besten ‚Cordon bleus'. Sie ist die bewundernswerte, gewissenhafte, ‚köchelnde', welche Zeit, Butter und Intelligenz verlangt, die Küche, in welcher einer Sache die Natürlichkeit den Geschmack, den Charakter gibt (ou les choses ont le goût de ce qu'elles sont), und welche keine Namen verlorener Schlachten oder vergessener Politiker (wir können noch beifügen: königlicher Mätressen) trägt, die Küche, welche uns nicht zwingt, darüber nachzudenken, ob man Hase oder Hummer, Thunfisch oder Kalb, Schnepfe oder Rötel isst."

Französische Speisenbenennung ist aber noch keine französische Küche. — Darum heisst es sich von diesem Wahn befreien und sich dazu zu bekennen: Wir führen eine gute Schweizer Küche. — Da höre ich schon wieder den Einwurf: Ja, unsere Landesküche ist zu arm, wir können mit ihr nicht Staat machen und dürfen den Engländern und Amerikanern nur „französische Küche" bieten. — Ja eben mit diesem „Gigot de pré salé" von Stallhammeln, den „Filets de sole à l'Horly" aus Dorschfilets, den „Bouchées à la Reine" mit Kalbfleischbratenresten, Eierschwämmchen und Bratwurstkügeli, mit einer „Artichaut à l'Appenzelloise", wenn man weiss, dass der Appenzeller keine Disteln isst, oder mit einer „Crème à la Chantilly" für unsere feine „gschwungeni Nidle" usw.; Hunderte, ja Tausende von ähnlichen Fällen wären anzuführen. Ist das eine französische Küche? Nein, das ist Pfuschküche, „Gargoterie", wie der Franzose sagt.

Seit Jahren trete ich ein für „Gastronomischen Heimatschutz", d. h. für eine bessere Würdigung unserer heimatlichen Gerichte oder, wie man auch sagt „Regionale Spezialitäten". — Ich habe mehrmals betont „Schweizer Küche". Kollegen erklären: „Ja, die ist in der ‚Internationalen' aufgegangen." Das ist z. T. richtig, denn die französischen Köche, welche noch bis 1914 in vielen unserer Hotels das Küchenregiment führten, hatten ja die Gewohnheit, die ihnen neuen Gerichte des Gastlandes, wo sie arbeiteten, umzutaufen und sie ihrer Küche unter neuer Bezeichnung oder mit Abänderungen in der Herstellung einzuverleiben. Man heisst das „Les conquêtes de la cuisine française"! C. Pfister-Storck

Ein Küchenchef spricht aus seiner Praxis

„Mit den grossen à la-Bezeichnungen entstehen Irrtümer und Missverständnisse sowohl bei den Gästen wie auch beim Servierpersonal. Auch für den Kochlehrling ist es nicht interessant, wenn man ihm sagen muss, zu dem betreffenden Gericht gehörte eigentlich noch Trüffel, Schinken, Zunge usw. Ich arbeitete in einem Betriebe, der als das führende Haus auf dem Platze galt. Alle Tage um 15 Uhr brachte ich das Menu zur Kontrolle. Einmal sagte mir der Patron: ‚Das ist doch gar keine richtige Menubezeichnung für mein Haus. Da gehört mehr Rasse, Schmiss und Phantasie dazu. Ihre Menus sind für mein Geschäft zu alltäglich; sie wirken zu wenig anziehend. Die Gäste müssen beim Lesen denken, das habe ich noch nie gehabt, das muss ich einmal versuchen'. So sprach der Patron und sagte, er werde von nun an die Platten selber taufen.

In der Tat, die tollsten Wörter wurden nun auf die Menus gedruckt. Als ich jedoch die dazugehörende Ware auf dem Markte, beim Metzger oder vom Economat verlangte, kam die Antwort, das ist zu teuer, das geht ohne dieses und jenes auch.

Es ging nicht lange, so häuften sich die Reklamationen dermassen, dass ich es nicht mehr zu bleiben verantworten konnte." E. S.

Neue eidgenössische Anleihe

Die Schweiz, vom Wunsche beseelt, zum europäischen Wiederaufbau das Ihrige beizutragen, ist vor allem bestrebt, die Aufnahme der Wirtschaftsbeziehungen zu erleichtern, indem sie einer Anzahl vom Kriege heimgesuchter Länder Kredite gewährt. Bis dahin sind Zahlungsabkommen abgeschlossen worden mit Frankreich, Belgien, Holland, Italien, der Tschecho-Slovakei und kürzlich auch mit Grossbritannien, Norwegen und Polen.

Diese Kredite gestatten den betreffenden Staaten den Ankauf von Schweizer Produkten und, was besonders im Falle Englands von Bedeutung ist, die Wiederaufnahme des Ferienreiseverkehrs. Andererseits verursacht die Kriegsliquidation der Eidgenossenschaft immer noch bedeutende Ausgaben, sei es militärischer oder wirtschaftlicher Natur. So zwingt der Mangel an Lebensmitteln auf dem Weltmarkte unsere Behörden, auch weiterhin teilweise recht kostspielige Massnahmen aufrechtzuerhalten, um die Versorgung des Landes sicherzustellen.

Zur Deckung des neuen Geldbedarfes der Eidgenossenschaft hat der Bundesrat die Ausgabe einer neuen Anleihe im Betrage von 450 Mill. Franken beschlossen, verzinslich zu 3½%. Aus dem Erlös soll zunächst die am 15. April fällige Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen 1931 im Betrag von 350 Mill. Franken zurückgezahlt werden. Es handelt sich also in der Hauptsache um eine Konversionsanleihe. Der Bundesrat hat sich aber das Recht vorbehalten, im Falle einer Überzeichnung den Anleihensbetrag zu erhöhen. Die Anleihe wird vom 1. bis 9. April, mittags, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Eigentümlichkeit der neuen Anleihe besteht darin, dass diesmal nur ein Obligationentypus ausgegeben wird, nämlich Schuldverschreibungen bzw. Schuldbuchforderungen zu 3¼% mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Wenn man in Berücksichtigung zieht, dass die Rendite der bestehenden eidgenössischen Anleihen heute zwischen 3,07 und 3,10% liegt und dass die letzte 3¼%-Anleihe an der Börse gegenwärtig 101,80% notiert, wird man zugeben müssen, dass der für die neue Anleihe offerierte Zinsfuss der gegenwärtigen Geldmarktlage voll und ganz angepasst ist.

Meister Schraemlis Meinung

Die unter obigem Titel in Nummer 12 unserer Revue erschienene Einsendung habe ich mit Interesse gelesen, und da mein Name so quasi als «Altstoffsammler» auch genannt wurde, gestatte man mir, trotz dem Drang der Geschäfte, einige kleine Einwendungen.

Von kulinarischer Phantasie und kulinarischem Schwindel

Kulinarische Phantasie und kulinarischer Schwindel sind zwei verschiedene Dinge. Was der Einsender schreibt über Irreführungen in der Speisenbezeichnung, kann ich herzhaft unterstreichen: allerdings ist diese Bauernfängerei kein Zeichen der Zeit, sondern sie war lange vor dem Kriege in gewissen Häusern — meist Saisonbetrieben gang und gäbe. Ob es oberflächliche Berufsauffassung, Grössenwahn oder eine kleine Lumperei ist, was da zutage tritt, bleibt dahingestellt. Auch bedürfte es eines Salomos, um den Anteil an Schuld festzustellen, den da der Küchenchef oder der Patron auf sich lädt. Nun lassen sich allerdings auch — so paradox das klingt — einige Entschuldigungsgründe für dieses

Zum Waschen und Putzen die bewährten

Van Baerle & Cie. AG.

Chemische Fabrik und Seifenfabrik

München stein - Basel

Produkte

Gegr. 1888 Telephon (061) 26520

Gesucht

zu baldigem Eintritt gewandter, sprachenkundiger

Oberkeller
2 Saaltöchter
1 Saallehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Angabe von Alter und Referenzen an **Hotel Glockenhof, Zürich.**

Fachkundiges, tüchtiges Ehepaar mit Fähigkeitsausweis, langjährige In- und Auslandspraxis **sucht**

DIREKTION

eines mittleren Hotels, Zweisaison- oder Jahresbetrieb bevorzugt. Beste Referenzen und Zeugnisse. – Offerten unter Chiffre J. L. 2610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in erstklassiges Gross-Restaurant, bestausgewiesener, seriöser

Saucier-Sous-chef

(erstklassiger Restaurateur)

Bewerber, welche sich über die erforderlichen Fähigkeiten ausweisen können und Wert auf gut honorierte Jahresstelle legen, wollen handschriftl. Offerten einreichen unter Chiffre G. R. 2609 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison in einen bekannten Fremdenkurort für 3—4 Monate selbständige

Hotel-Sekretärin

und Stütze des Patrons

Erforderlich Deutsch und Französisch in Wort u. Schrift. Familiäre Behandlung und guter Lohn zugesichert. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüchen sind zu richten unt. Chiff. F. K. 2603 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger tüchtiger Mann

mit Zürcher Fähigkeitsausweis (Koch-Service u. Mix-Kurs **sucht zwecks Weiterausbildung Stelle als**

Praktikant

in grossen Restaurations- oder Hotel-Betrieb. Off. unter Chiffre C 9010 Z an Publicitas Zürich.

Gesucht

Bürofräulein

zur Besorgung der täglichen Büroarbeiten und Menüschreiben. Gut bezahlte Jahresstelle.

Ebenso

Bürovolontärin

für Kontrollarbeiten etc. Geregelte Bürostunden. Sonntags frei.

Ausführliche Offerten an Bahnhof-Buffet Biel.

On cherche

avec gages intéressants:

1 gouvernante de lingerie
Aide gouvernante d'office
1 deuxième gouvernante
laveur de linge
1 portier

pour hôtel de premier rang de la Suisse romande. Ecrire avec copies de certificat et photo sous chiffre G. E. 2644 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Schweizerische Eidgenossenschaft

3¼% Eidgenössische Anleihe 1946, von Fr. 450 000 000

zur Konversion bzw. Rückzahlung der

4% Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen 1931

Anleihensbedingungen: Zinssatz 3¼%; Semestercoupons per 15. April und 15. Oktober. Rückzahlung der Anleihe zu pari: 15. April 1966 mit Kündigungsrecht des Bundesrates auf 15. April 1961.

Ausgabepreis 100,40%, zuzüglich 0,60% eidgenössischer Emissionsstempel.

Konversionsanmeldungen und **Barzeichnungen** werden vom **1. bis 9. April 1946, mittags,** entgegengenommen bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz.

Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement hat sich von obiger Anleihe für die eidgenössischen Verwaltungen Fr. 76 500 000 reserviert.

Im Falle einer Ueberzeichnung behält sich der Bundesrat das Recht vor, die Anleihe zu erhöhen.

Den 30. März 1946.

Kartell Schweizerischer Banken **Verband Schweizerischer Kantonalbanken**

Personal-Not!

Dann hilft Ihnen sofort und gründlich die Broschüre von M. Meier «Wie finde und halte ich mein Dienstmädchen». Preis Fr. 2.20 in allen Buchhandlungen, sonst beim Verlag der «Emmentaler Nachrichten Münsingen»

Junger Koch sucht Stelle als

Kellner-volontär

Westschweiz bevorzugt.

Offerten unter Chiffre H. E. 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Wirtstochter sucht Stelle als

Barlehrtochter

Heidy Achermann, Restaurant Vierwaldstätter, Luzern.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht in Gross-Restaurant, tüchtige, selbständige

Buffetdame

nicht unter 25 Jahren in Jahresstelle. Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. Z. 2604 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder auf den 15. April tüchtige

Restaurationstochter

für Passanten-Restaurant. Offerten an das Hotel Solbad «Sonne», Mumpf, Aargau.

Gesucht von Mitte Juni bis Mitte September

Alleinkoch

entremets- und pâtisseriekundig. Gefl. Lohnansprüche und Zeugnisse an Hotel Schweizerhaus Maloja, Tel. 62103.

Junge, initiative

GOUVERNANTE

wünscht sich zu verändern. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Bevorzugt wird Ostschweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre N. E. 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Stelle des

Chef de réception

ist per sofort neu zu besetzen.

Offerten sind zu richten an Ernst Manz, Hotel St. Gotthard, Zürich

Auslandschweizerin

40 Jahre alt, bisher im Elsass in eigener Familienpension tätig, **sucht sich** für einige Zeit in der Schweiz

im Hotelfach weiter auszubilden

Könnte evtl. auch kleinerem Betrieb selbständig vorstehen, da gute Kenntnisse auf diesem Gebiet vorhanden sind. Eintritt möglich ab Mitte Mai. Offerten unter Chiffre F 5284 Q an Publicitas Basel.

Gesucht von erstklassigem Hotel mit 85 Betten, Zweisaison-Betrieb, 1. Juni bis Sept. und Dezember bis April, mit Aussicht auf Jahresstelle, routinierter

Küchenchef

Nur best ausgewiesene Kräfte wollen sich melden unter Chiffre G. B. 2692 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vorgehen anführen: einmal gewisse Schwierigkeiten in der Beschaffung der Waren an Saisonplätzen, zum anderen die an und für sich lobenswerte Eigenschaft, ökonomisch zu arbeiten, d. h. nichts dem Verderb anheimfallen zu lassen. Auch ist noch lange nicht jedes Hotel so eingerichtet, dass es die erwähnten ominösen „Dorschfilets" lebendfrisch, wie es so schön heisst, aufbewahren kann. Wenn nun vom Montag noch einige Kilos übrigblieben (abseits der Heerstrasse kann man ja nicht so genau kalkulieren), dann gerät natürlich der Chef in die Versuchung, am Mittwoch eine Umtaufe vorzunehmen und aus dem Dorsch wird nun ein besserer Herr. Hier würde natürlich eine kulinarisch ausgeprägte Phantasie den Rank schon finden, ohne zu einem Rosstäuscherkniff greifen zu müssen, aber eben gerade hier liegt der Hase bei uns im Pfeffer. Mir persönlich geht Gott sei Dank diese Phantasie nicht ab, vielleicht spielt sogar das „Altstoffsammeln" eine Rolle dabei, trotzdem aber möchte ich nicht den ersten Stein auf jene werfen, die so etwas einmal tun müssen. Allerdings kenne ich selbst auch Betriebe und nicht die schlechtesten, die solche Mätzchen bewusst machen, und dann ist es eben eine fachliche Schelmerei und gar nichts anderes. Wirklich ausgebildete Fachleute müssen solche Sachen als unter ihrer Würde liegend betrachten: was denkt der Nachwuchs von seinen Meistern, wenn er solche Schiebungen mitmachen muss! Übrigens sind unsere Gäste von Natur aus gar nicht so anspruchsvoll, wie man oft tut, wenn wir sie nicht auf kulinarische Abwege leiten, entgleisen sie selten. Schlagen wir an unsere Brust und rufen „Mea culpa, mea culpa!"

Kochkunst kennt keine Landesgrenzen!

Was nun den zweiten Teil der Einsendung anbetrifft, so muss ich da ein Veto einlegen, denn m. E. ist es weder mit dem „alten ehrwürdigen Escoffier" vorbei noch mit der Kochkunst überhaupt. Hätte der Einsender sich einmal die Mühe genommen, meine Bibliothek zu besuchen, wo ihm über 1000 (tausend) Kochbücher freundlich zublinzeln, so hätte er leicht feststellen können, dass es alles gibt und dass alles schon dagewesen ist. Nach der Schreibart des Einsenders könnte man meinen, Escoffier hätte das Kochen überhaupt erfunden. Meister Escoffier war nur einer der vielen Reformatoren auf kulinarischem Gebiete: er hat dort weitergebaut, wo vor ihm andere begonnen hatten und wir müssen dort weitermachen, wo er aufhörte. Das ist der Lauf der Dinge, allerdings nicht nur in unserem Fache, sondern bekanntlich genau so auf allen anderen Gebieten.

Es ist einmal ganz klar festzustellen, dass es keine schweizerische Kochkunst gibt: ja es gibt genau genommen nicht einmal eine französische. (Jetzt schlagen Sie wohl die Hände über dem Kopf zusammen.) Ich kann aber spielend leicht nachweisen, dass die „Kochkunst" eine jahrtausendalte Entwicklung hinter sich hat und sich durch viele Länder durchgeschlängelt hat: sie war im alten Griechenland gross, kam dann mit den siegreichen Römern nach Rom und blieb vorerst für viele Jahrhunderte in Italien ansässig. Im Mittelalter schwang sogar die deutsche Küche eine Zeitlang unbestreitbar obenauf: während z. B. weder Frankreich noch Italien oder England über ein ausgesprochen in Druckform vorliegendes Kochbuch verfügten, erlebte die deutsche „Küchenmeisterey" bis zum Jahre 1500 allein 13 Auflagen. (Das erste kulinarische Werk, welches überhaupt gedruckt wurde, ist die Arbeit eines vatikanischen Bibliothekars namens Bartolomeo Sacchi, genannt Platina di Cremona; es erschien im Jahre 1474 in lateinischer Sprache unter dem Titel „De honesta voluptate" (Von den erlaubten Wollüsten.) Sämtliche Kochbuch-Autoren des Mittelalters übernahmen vorerst die schon in der römischen Kaiserzeit geltenden Regeln der Küchenkunst, welche man gemeinhin als apicianische Kochart bezeichnet. (Dies, weil Marcus Gavius Apicius, ein Zeitgenosse des Tiberius, 2 Bücher über die Kochkunst schrieb, welche uns auszugsweise, jedoch stark verstümmelt und „verschlimmbessert" erhalten blieben). Eine wirkliche Reform der Kochkunst gab es erstmals im 17. Jahrhundert, und von da gingen die Franzosen langsam aber sicher in Führung, womit aber nicht gesagt sein will, dass man nur in Frankreich gut kochen konnte, aber man sprach weniger davon.

Was die so oft angeprangerten „à la"-Bezeichnungen anbetrifft, so ist festzuhalten, dass der schon erwähnte Apicius eine ganze Anzahl Platten nach bekannten Persönlichkeiten benannte, und dass diese schöne Sitte — denn das ist es — vom ersten Reformator der Kochkunst, nämlich François-Pierre de la Varenne wieder aufgenommen wurde (1651) und sich bis heute erhalten hat.

Das was wir heute unter Kochkunst", verstehen, ist ein gegebener Begriff, genau so wie etwa die „Architektur". Dadurch, dass wir Schweizer hingehen und die Rezepte umkrempeln, etwa die „Carottes à la Vichy" nun „Gelbrübchen nach Passugger Art" oder die feine „Coupe Melba" nun „Eisbecher nach Art des Vreneli" nennen würden, wäre doch sicherlich nichts Gescheites geschehen. Es ist kein Armutszeugnis für den Schweizer Koch, wenn er sich in seiner Kunst an ausländische Vorbilder hält, denn Kunst kennt keine Grenzen. Das für uns, die wir uns nicht zu den Laien zählen, Schöne dabei ist, dass die Schüler ihre Meister übertroffen haben, denn abhold allem Chauvinismus, darf ich sagen, dass wir in unserem Lande hochbegabte Köche haben, die auf allen ausländischen Wettbewerben Lorbeerkränze davontragen werden. Als Besucher zahlreicher Kochkunst-Ausstellungen darf ich mir da schon ein Urteil erlauben. Natürlich muss weiter gearbeitet werden, besonders müssen wir unseren Nachwuchs in die grosse „Art culinaire" einweihen.

Die Fachliteratur steht nicht hoch im Kurs

Die Sache mit dem so sehnlichst herbeigewünschten Schweizer Kochbuch für Berufsköche hat aber noch eine andere Seite. Der Autor wäre leicht aufzutreiben, der Verlag, der es unter grossen Opfern drucken sollte, schon schwerer, aber die Leute, die es dann kaufen sollten, am allerschwersten. Ich weiss nicht, wie es um die Nachfrage nach Berufsliteratur in anderen Fachgebieten ist, aber ich weiss auf das bestimmteste, dass es im Gastgewerbe geradezu katastrophal damit bestellt ist. Es gibt in unserem vielgelobten Ferienland der Völker sehr, sehr viele Hoteliers, Wirte, Köche, Kellner usw., die überhaupt über keine Fachliteratur verfügen. Über dieses Kapitel können unsere Fachbuch-Verlage ein recht trauriges Liedlein singen. Es gibt ausgezeichnete kulinarische Fachwerke und auch andere, die in unseren Verbandshäusern vermodern: wohl kauft man einmal sein „Lehrbuch", aber dann glaubt man auch, der Weisheit letzter Schluss schon erfasst zu haben und belächelt alle jene, die es nicht gleich tun. Auch das ist eine recht typische Schweizerart.

Was Menu-Übersetzungen und Bezeichnungen anbelangt, so hat das nicht unbedingt etwas mit dem Kochen zu tun: hier werden im Bureau recht oft die tollsten Böcke geschossen. Jedes Menu in die deutsche Sprache zu übersetzen, halte ich in unserem Lande für vollständig verfehlt: wir sind ein mehrsprachiges Land, und darauf sind wir stolz. Übrigens, welcher Nation sollten wir hier Konzessionen einräumen? Den Deutschen, den Engländern, den Italienern, den Spaniern oder in Bälde den Russen?

Harry Schraemly.

Kleine Chronik

Änderung in der Reisedevisenzuteilung in England

Wie der NZZ. aus London gekabelt wird, kündet die britische Regierung eine technische Änderung in der Zuteilung von Reisedevisen an. Bisher mussten die Reisekosten aus der Pauschale von 100 £ pro Person im Jahr und 50 £ pro Kind unter 16 Jahren bestritten werden. Künftig aber beträgt die Devisenzuteilung nur 75 und 40 £, wogegen die Reisekosten separat zu bezahlen sind. Die Reisenden sind damit genötigt, ihre Fahrkarten gänzlich in England zu kaufen. Wenn die Reise teurer ist als 25 £, hat der Reisende den Vorteil. Im umgekehrten Fall sparen die Behörden ein kleines Betreffnis der Pauschale ein. Für Geschäftsreisende, die bis zu 10 £ im Tag auf Spesenkonto Devisen zugewiesen erhalten, haben diese Einschränkungen keine Bedeutung.

Keine französischen Köche mehr in England?

In England regen sich die Restaurateure ebenso wie die Feinschmecker gewaltig über die dieser Tage verkündete Einstellung des Arbeitsministers auf, welcher der Ansicht ist, die Neueinstellung französischer Köche sei weder notwendig noch angesichts der Lage des Arbeitsmarktes zulässig. Während des Krieges hätten so viele junge Engländer „perfekt kochen" gelernt, dass sie ohne weiteres in den guten Hotels und Restaurants tätig sein könnten. Es wird nun Sache der direkt interessierten Kreise sein, dem Herrn Minister klarzumachen, dass die Kundschaft eines erstklassigen Lokals andere Begriffe von der „perfekten Kochkunst" hat als der Arbeitsminister.

England sucht Schweizer Hotelvolontärinnen

Im wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramm Englands nehmen die Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs einen hervorragenden Platz ein. Dieser soll Englands Devisenbilanz verbessern helfen. Um den Fremden einen Aufenthalt in England verlockend erscheinen zu lassen, bedarf es nicht nur einer entsprechenden Beherbergungskapazität, sondern die Hotels müssen auch über ein genügendes und tüchtiges Personal verfügen. Nun ist aber auch in England die Arbeitsmarktlage auf allen Gebieten wirtschaftlicher Tätigkeit ausserordentlich gespannt. Deshalb beabsichtigt die Britische Regierung im kommenden Sommer Tausenden von ausländischen Hotelangestellten die Erlaubnis zur Betätigung im englischen Gastgewerbe zu erteilen. Dazu berichtet „News Chronicle" ergänzend, dass vor allem auch weibliches Personal aus der Schweiz in Grossbritannien als Volontärinnen erwartet werde. Das zeigt einmal mehr, welch grosser Wertschätzung sich das Schweizer Hotelpersonal bei den Engländern erfreut.

Kommt der „Golden-Arrow"-Express London-Basel schon auf 15. April?

Ein Beamter der englischen Southern Railways (Südbahnen) äusserte sich einem Vertreter des Londoner „Daily Telegraph" gegenüber zuversichtlich über die Wiedereinführung des direkten „Golden-Arrow"-Expresses zwischen London und der Schweiz auf den 15. April. Gegenwärtig werde die Zustimmung des Kriegstransportministeriums abgewartet. Die Reise London (Victoriabahnhof)-Basel und zurück wird auf 15 bis 16 Pfund Sterling zu stehen kommen, also auf etwas über 260 Schweizerfranken. — Die französischen Fahrpläne geben übrigens bereits die voraussichtlichen Abfahrts- und Ankunftszeiten an.

Die Schweiz im wirtschaftlichen Notkomitee für Europa

Die britische Regierung hat den Bundesrat eingeladen, sich im wirtschaftlichen Notkomitee für Europa vertreten zu lassen, das in London auf den 3. April einberufen worden ist.

In seiner Sitzung vom 25. März hat der Bundesrat beschlossen, diese Einladung anzunehmen, und er hat die schweizerische Delegation wie folgt bestellt: Dr. E. Feisst, Direktor der Abteilung für Landwirtschaft im eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und Chef des Kriegsernährungsamtes, und Dr. F. Wahlen, Ständerat, als Delegierte, R. Ritter, Stellvertreter des Direktors der eidgenössischen Getreideverwaltung, als Experte. Ein Mitglied der schweizerischen Gesandtschaft in Grossbritannien wird der Delegation ebenfalls angehören.

Herbert Hoover über die Schweiz

Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, hatte den Chef des eidgenössischen Kriegsernährungsamtes, Dr. Ernst Feisst, auf Montagabend zu einer persönlichen und vertraulichen Aussprache nach Genf eingeladen, um sich von ihm über die Versorgungslage der Schweiz während des Krieges und besonders in den nächsten kritischen Monaten einlässlich und ausführlich informieren zu lassen. Bei dieser Gelegenheit drückte Herbert Hoover seine grosse Bewunderung für die Art und Weise aus, wie die Schweiz ihre Kriegsernährung sowie ihre wirt

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Jeune fille cherche place comme
Aide-Secrétaire
dans bureau d'hôtel. Langue maternelle français, très bonnes connaissances de la langue allemande, notions d'italien. Sténo-dactylographie. 2 ans de pratique dans Administration. Faire offres en indiquant le salaire sous chiffre L. U. 2698 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Cuisinière de régime et à café
demandée pour entrée immédiate dans clinique médicale à Montreux. Gages 120.— à 150.— fr. Congés réglés. Places à l'année. Offres avec certificats, photo et indication de l'âge sous chiffre C. R. 2698 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht auf Ende Mai
Aide de cuisine
für Sommersaison. Guter Lohn und Arbeitsbedingungen. Offerten an Kulmhotel Schynige Platte, Berner Oberland.

Gérance
saisonnière ou permanente est cherchée en Suisse romande pour hôtel ou café-restaurant ou café-glacier ou tea-room par personne au courant de la branche possédant le certificat de capacité donnant droit à la patente. Plusieurs années d'expériences. Ecrire sous chiffre PT. 7121 L, à Publicitas, Lausanne.

Gesucht nach Zermatt in grossen Hotelbetrieb tüchtige
Direktions-Sekretärin
(Jahresstelle). Verlangt wird: Beherrschung von Deutsch, Französisch, Englisch in Wort u. Schrift. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre D. S. 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Der Schweizerische Fischhändler-Verband
bringt den Herren Hoteliers, Restaurateurs und Gastwirten zur Kenntnis, daß zufolge seiner direkten Unterhandlungen in Paris mit den zuständigen französischen Behörden eine Export-Bewilligung nach der Schweiz für
FRANZÖSISCHE MEERFISCHE
erreicht wurde, im Hinblick auf die Wiederaufnahme des französisch-schweizerischen Fischhandels.
Alle französischen Meerfische, deren ausgezeichnete Qualität immer sehr geschätzt wurde, werden wieder erhältlich sein bei den Spezialgeschäften und für den Fischverkauf zugelassenen Händlern, und zwar nach einem zwangsläufigen Unterbruch von 6 Jahren, welcher durch den Krieg verursacht wurde.
Die günstigsten Transportbedingungen, wie Kühlwagen, fortlaufende Ankünfte, kurze Transportdauer (französische Fischhäfen–Schweiz zirka 40 Stunden), garantieren den frischen und einwandfreien Zustand der Ware, welche zu sehr vorteilhaften Preisen offeriert werden kann..

Günstige Gelegenheit
Aus Hotel-Liquidation zu verkaufen über 50 verschiedene
Gäste- und Angestellten-Schlafzimmer
mit Rosshaarmatratzen. Preis ab Fr. 700.—. Ferner günstig:
Wolldecken, Steppdecken, Kinderbettli, Zimmertische
etc. Alles zu niedrigstem Preise! Günstige Zahlungskonditionen (evtl. auch mietweise abzugeben). Interessant für alle, die ihren Umsatz steigern wollen! Profitieren Sie von diesem Angebot so lange Vorrat und verlangen Sie Auskunft bei Hotel-Liquidation, Metzgergasse 4, Aarau, Telephon 2 40 01.

Erstklasshotel in Bern sucht:
Postmann
Nachtportier
Etagenportier
Anfangsportier
Chasseur
Kuriersaalkellner
Mechaniker-Chauffeur
Kellerburschen
II. Caviste
Hausburschen
Office- und Küchenburschen
II. Argentier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Hilfsgouvernante (Economat)
Kaffeeköchin (Anfängerin)
Kuriersaaltochter (Anfängerin)
Pâtisserietochter "
Angestelltenköchin
Jahresstellen bei gutem Verdienst. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche sind an Postfach Transit 750, Bern, zu richten.

Bonne Main-Courantière
habile et très exacte, également au courant des travaux de bureau (caisse, factures etc.) **demandée par clinique.** Place stable, bien rétribuée. Faire offres manuscrites avec copies de certificats, photo, indication d'âge à: Clinique Cecil, Lausanne.

GESUCHT in Jahresstelle
Bürolistin
für allgemeine Bureauarbeiten und Hilfe in der Buchhaltung. Anmeldung mit Referenzen an Jos. A. Seiler, Buffet SBB. Basel.

Gesucht auf Ende April eine jüngere, selbständige
Gouvernante-Stütze
in kleineres Stadthotel. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O. S. 2716 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

GESUCHT tüchtige
Restaurationstochter
in Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb. Eintritt sofort. Offerten mit Bild an E. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küsnacht-Zürich.

Gesucht zum baldigen Eintritt für Passanfenhotel I. Ranges Jahresstelle mit gutem Verdienst:
1 Chef de rang
1 Demi-chef
2 Commis de rang
1 Chasseur
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre P.H. 2724 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Winterthur UNFALL
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vergünstigungen
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluß von Einzelunfall-, Drithaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht per sofort
oder nach Uebereinkunft:
2 Buffetdamen
1 Buffetlehrtochter
1 Commis de cuisine
1 Kellerbursche
2 Küchenmädchen
2 Küchenburschen
Offerten erbeten an Bahnhof-Buffet Aarau.

Gesucht tüchtige
Buffetdame
Bahnhofbuffet-Restaurant II. Klasse. Eintritt 1. Mai (Jahresstelle).
1 Buffettochter
u. Mithilfe im Service. Eintritt nach Übereinkunft.
1 Serviertochter
Restaurant III. Klasse. Eintritt 15. April (Jahresstelle), wenn möglich etwas italienisch sprechend.
Offerten an Bahnhofbuffet S.B.B., Göschenen.

schaftliche Landesverteidigung gemeistert hat, und zollte gleichzeitig ihren Anstrengungen auf dem Gebiet der internationalen Hilfstätigkeit grosses Lob. Er sagte u. a.: „Die Schweiz hat mit grösster Gewissenhaftigkeit eine gewaltige Aufgabe erfüllt, indem sie sich nicht nur kriegsgeschädigter Kinder angenommen, sondern auch der Flüchtlinge und der Kriegsgefangenen, da sie im Schutz der Genfer Konvention stehen."

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Bad Ragaz, St. Gallen und Ostschweizerische Hoteliervereinigung

Dienstag, den 9. April 1946, vorm. 10.15 Uhr, im Hotel Casino, St. Gallen (Parterre): Hauptversammlung der Ostschweiz. Hoteliervereinigung. Es spricht unser Zentralpräsident Herr Dr. F. Seiler über aktuelle Fragen der Hotellerie. Es fehle keiner! Bitte Anmeldungen nicht vergessen.

Der Vorstand der
Ostschweizerischen Hoteliervereinigung.

Totentafel

Josef Dönni, Hotel Europe, Luzern †

In Luzern ist Sonntag, den 30. März der bekannte Hotelier, Direktor J. Dönni-Burri vom Hotel Europe, im Alter von erst 58 Jahren gestorben. Eine Vergiftungskrankheit, die ihn vor einigen Monaten befallen hatte, hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Sein Weggang wirkt umso tragischer, als Direktor Dönni vor kurzem mit dem Umbau und der Renovation des Hauses begonnen hatte, und intensiv mitwirkte an der Planung und Ausführung dieser umfangreichen Arbeiten.

Josef Dönni war ein Selfmademan im besten Sinne des Wortes. Er hatte sich vom einfachen Hotelangestellten, der sich im Ausland in ersten Häusern umgesehen und ausgebildet hatte, emporgearbeitet und übernahm in der Folge das nach dem Hinschied von Hern. Richard Matzig verwaiste Hotel Europe in Luzern. Unter seiner initiativen Leitung war dem Betrieb ein neuer Aufschwung beschieden. Diesen Sommer nun sollte das Haus, baulich von Grund auf erneuert, wiedereröffnet werden. Das Schicksal wollte es nicht, dass es Direktor Dönni vergönnt war, diesen schönen Tag zu erleben. Sein Weggang trifft seine ihm als Lebensgefährtin und Geschäftsfrau gleich treu zur Seite gestandene Gattin, ebenso seine Tochter und Grosskinder aufs schmerzlichste. Ihnen sei herzliches Beileid entboten besonders aus den Kreisen der Kollegen des Verstorbenen, der Ende der Dreissiger Jahre der Sektion Luzern des Schweizer Hotelier-Vereins auch als Vorstandsmitglied mit Rat und Tat zur Seite stand. h.

Henri Collin, Hotel Hof, Erstfeld †

In Gsteigwiler im Berner Oberland verstarb Herr Henri Collin, Besitzer des Hotels Hof, in Erstfeld. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 56 Jahren. Herr Collin hatte Medizin studiert, und stand bereits vor dem Staatsexamen. Im Jahre 1918, als die Grippe hauptsächlich im Jura unter den Soldaten so viele Todesopfer forderte, praktizierte Herr Collin in einem Militärspital in Delsberg. Dort hat er sich eine Kopfgrippe zugezogen, von der er sich nie mehr erholte. Da das Klima in Erstfeld seinem Gesundheitszustand nicht zusagte, war Herr Collin wenig hier ansässig, und das Hotel Hof wurde von seiner Gattin geleitet. Die letzte Zeit verbrachte er bei seinen Schwiegereltern in Gsteigwiler, und nun ist der Tod als Erlöser an ein langes Krankenlager getreten. Der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid.

Hotelier Ernest Lagger †

In Visp starb kürzlich im hohen Alter von 77 Jahren Herr Ernest Lagger.

Herr Lagger wurde am 15. Juni 1869 in Visp geboren. Er entstammte der bekannten Hotelierfamilie Lagger-Stampfer. Auch der Verstorbene trat in die Fussstapfen seines Vaters und widmete sich dem Hotelierfach. Die Hotelier-Laufbahn Herrn Laggers begann in Bordighera. Er zog mit seiner guten Gattin nach dem Süden, um die Leitung eines Hotels zu übernehmen. Im Sommer kehrten sie immer wieder zurück nach Stalden, wo sie das Hotel Stalden und das Buffet betrieben. Von 1901 bis 1908 verweilten sie im Winter in Bordighera, im Sommer in Stalden. 1911 übernahm Herr Lagger mit seinen Brüdern Pierre-Marie und Emil die Leitung der grossen Hotels Dom, Bellevue und Grand-Hotels in Saas-Fee. Dies war der Höhepunkt im Leben des Verblichenen. Dann zog er sich vom Hotelbetrieb zurück und blieb seither in Visp.

Veranstaltungen

Schweiz. Geschicklichkeits-Wettgehen für Serviertöchter und Kellner

Sonntag, den 5. Mai 1946 findet im Rahmen der Mustermesse vormittags 10 Uhr ein Geschicklichkeits-Wettgehen für männliches und weibliches Servierpersonal statt.

Die **Kellner** konkurrieren um den SIE und ER-Preis, 6 Runden = 2,4 km.

Die **Serviertöchter** konkurrieren um den Preis der Firma Bell AG., 4 Runden = 1,6 km.

Es werden ausser Barpreisen auch Naturalgaben verabfolgt. Jeder Teilnehmer erhält ein Diplom.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Rolf Wirz, Sperrstrasse 47, Basel. Der Einsatz von Fr. 2.50 ist an Herrn Willy Furrer, Basel, auf Postcheckkonto V 19389 einzuzahlen.

Meldeschluss: 22. April. Während der Mustermesse gilt einfache Fahrt für retour.

Die Sonntagsbillete bis Mitte April

Die schweizerischen Transportunternehmen haben im Hinblick auf die noch guten Schneeverhältnisse beschlossen, die Sonntagsbillete bis zum 14. April auszugeben. Die Ausgabebedingungen bleiben unverändert.

Tenue: Serviertöchter: Weisse Schürze. Kellner: Tenue frei.

Umkleidelokal: Restaurant Klaramatte.

Preisverteilung: 14.30 Uhr Restaurant Post beim Bahnhof SBB.

BBKZ.

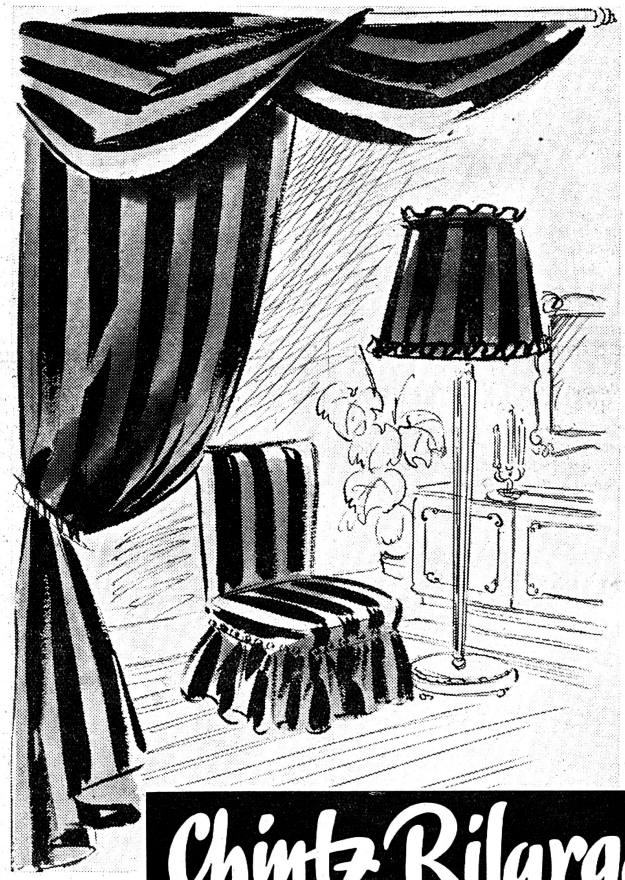
Freitag, den 12. April 1946 im Restaurant Kaufleuten (grosser Saal): Die Nahrungsmittelchemie im Dienste des Gastgewerbes. Referent: Dr. Staub, Kantonschemiker.

Adressengesuch

Wer kann über den derzeitigen Aufenthaltsort (mit genauer Adressenangabe) von Emil Hügin, Hotelconducteur, Auskunft geben? Antworten sind erbeten an die Redaktion der Hotel-Revue.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod

FROHE GASTZIMMER MIT
Argovia TAPETEN
VERKAUF DURCH FACHGESCHÄFTE VST
FILMOS A.G. OFTRINGEN



Chintz Rilarga

eine Exklusivität von Jelmoli

Streifen von aussergewöhnlicher Wirkung, in modernsten Pastellfarben-Kombinationen.

Der neuzeitliche Vorhang für Hotel, Bar oder Restaurant.

Muster und Kostenberechnungen unverbindlich durch unsere Spezialabteilung für Innendekoration.

GRANDS MAGASINS
Jelmoli
S.A., ZÜRICH

STAEFA

Luftheizungen, Klima-Anlagen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine, gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchen- und Bäderentlüftung. — Ventilationen nach eigenen Entwicklungen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

VENTILATOR A.G. STAEFA
Staefa bei Zürich · Tel. 93.01.36
Spezialisiert seit 1890

Welches Unternehmen
bietet initiativem, 27jährigem
Hotelfachmann
leitende Stellung.

Wirtssohn, gut präsentierend, mit mehrjähriger Praxis im Hotel- und Restaurationsbetrieb sucht Wirkungskreis als **Stütze des Patrons, Personalchef, Chef de Reception, Chef de Service.**

Zurzeit bis 15. April Ferienablösung des Patrons in grösserem Betrieb. Offerten unter Chiffre W. U. 2735 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune secrétaire

active et consciencieuse pouvant seconder la direction à l'économat
demandée par bon hôtel IIe. rang à Lausanne.
Faire offres avec photo et copies certificats sous chiffre H. L. 2729 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

Passend für Bar oder Restaurant. Komplette
Dekoration
für Tessinerstube (Locanda Ticinese) in erstklassiger Ausführung, ferner
1 Staubsauger Six Madun
1 Parquettmaschine
alles sehr wenig gebraucht. **Zu verkaufen.**
Offerten unt. Chiffre B.R. 2666 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Pension

an bevorzugtem Ort in Graubünden ist für **Sommerbetrieb zu verpachten oder an Gerant zur Führung zu vergeben.** Einfaches Haus mit zirka 25 Betten und gutgehendem Passanten-Restaurant. Gute Stammklientel. Geeignet für Küchenchef oder Leute, die gewillt sind, mit kleinem Angestelltenstab zu arbeiten. Interessenten mit eigenem Inventar — eventuell auch Mobiliar — bevorzugt. Anfragen unter Chiffre H. P. 2709 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Couple

n'ayant pas encore donné son congé dans sa place actuelle, **cherche** pour le 15 mai une place à l'année dans Hôtel-Restaurant. La femme comme volontaire pour le Bar et Buffet; l'homme comme chef de cuisine ou chef de partie. Seuls suisses-romands conviendraient. Gages et entrée à convenir. Offres sous Chiffre W 52193 Q à Publicitas Bâle.

GESUCHT
für Sommersaison mit sofortigem Eintritt eine jüngere, sprachenk.
Serviertochter
eine
Köchin
oder jüngerer
Koch
eine
Tochter
mit guten Kochkenntnissen zur Ausbildung neben Chef
1 Zimmermädchen
1 Portier-Hausbursche

Offerten an **Hotel-Pension du Lac und Strandbad Spiez.**

Alles zum Waschen und Reinigen liefert prompt & billig
ESWA
ERNST & CO.
Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glätterei-Bedarfsartikel
- Zürich -
Dreikönigstrasse 10, Telephon 32.808
Gegründet 1912

ENKA
für blendend weisse Tisch- u. Bettwäsche

Seifenflocken
sehr ausgiebig und stark schäumend

Flecken-reinigungsmittel
gegen Fett- und Oelflecken, Rostflecken, Tintenflecken etc.

Schmierseifen, Putzseifen, Fensterputzlappen, Scheuertücher, Putzpulver etc.

Prompte Bedienung bei direkter Bestellung!

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 14 Bâle, 4 avril 1946 — ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME — **Nº 14** Bâle, 4 avril 1946

Hôtel satellite ou à pavillons

Les personnes qui auront eu entre les mains le magnifique ouvrage que constitue la publication, par les soins de l'Office fédéral des transports, du rapport final de M. *A. Meili*, sur les travaux des commissions d'architectes pour l'assainissement technique des hôtels et des principales stations touristiques de notre pays, auront probablement lu avec un intérêt particulier le chapitre consacré à la station valaisanne de *Verbier*. Ce chapitre est particulièrement attrayant parce qu'il s'agit en fait non de corriger des erreurs commises et de redresser des lignes qui offusquent la vue, mais de *créer* en quelque sorte une *station nouvelle* dont il n'existe que les embryons. Partant, non d'hypothèses gratuites, mais de faits concrets, l'architecte a pu ainsi placer dans un cadre magnifique une station de moyenne importance, qui se prête particulièrement bien à recevoir des touristes sportifs et des malades qui devraient pouvoir profiter d'un climat extrêmement sain. Il serait trop long pour nous de décrire cette station telle que la voit M. Meili, et nous renvoyons nos lecteurs à ce chapitre de l'ouvrage ci-dessus mentionné, mais il est par contre un point plus particulier qui mérite de retenir notre attention. C'est la forme d'un hôtel que M. Meili imagine construire dans cette station.

Nous voulons parler de l'*hôtel satellite* ou *hôtel à pavillons* qui deviendra peut être un jour une des formes de l'hôtellerie moderne. Il ne s'agit pas de quelque chose d'absolument neuf en soi-même, puisqu'on le rencontre déjà dans les colonies anglaises et hollandaises et même ailleurs. Pourtant, ce genre d'exploitation est peu connu en Suisse, car il n'existe pas dans notre pays d'hôtel qui ait été véritablement construit pour être exploité sous cette forme.

C'est là que nous touchons le point véritablement important pour les hôteliers, c'est qu'il s'agit, comme nous allons le voir, moins d'un nouveau genre architectural que d'une *nouvelle formule d'exploitation*.

L'aspect des pavillons qui entoureront le bâtiment principal serait, pour la station de Verbier, celui des «mayentzets» si nombreux dans cette région, mais il est clair que dans tout autre contrée l'aspect serait modifié pour s'adapter à l'architecture de l'endroit où de tels hôtels satellites seraient construits. Les hôtels ont donc pour but de grouper des habitations autour d'un bâtiment central, en introduisant chez nous une nouvelle forme d'exploitation hôtelière qui se rapproche beaucoup des habitudes de la vie privée. On accentue la séparation entre les hôtes, ce qui ne va pas sans diminuer quelque peu le confort, car les habitants des différents chalets doivent dans certains cas s'occuper eux-mêmes du service. Ils peuvent, moyennant une indemnité spéciale, se faire servir dans les chalets ou doivent se rendre dans le bâtiment central pour y prendre leurs repas.

Le chauffage, le nettoyage et la desserte des chalets sont assurés toutefois par l'hôtel. Le système individuel des *apartmenthouses* urbains est transporté ici dans un hôtel de montagne.

Les avantages du logement individuel sont considérés aujourd'hui comme étant supérieurs aux inconvénients; ils compensent même largement les renchérissements inévitables. A notre époque, nombreux sont ceux qui recherchent une solitude paisible, qui ne désirent pas s'endormir chaque nuit au rythme du jazz, et qui sont heureux s'ils ne sentent plus la cuisine ou s'ils n'aperçoivent aussi peu que possible leurs voisins. Ce genre d'hôtel permet en outre de prendre avec soi les enfants. Ce système permet une utilisation plus économique et plus rationnelle des différents chalets que s'il s'agissait d'un seul et unique bâtiment qui n'est rentable que lorsqu'il est plein. Avec la formule des pavillons, les salles communes ont plutôt tendance à être trop petites.

La construction d'un tel hôtel serait plus chère que celle d'un seul bâtiment. Il est difficile de dire à quel point l'exploitation s'en trouvera renchérie, cela dépendra de la manière dont il sera dirigé. S'il garde un caractère sportif et alpin, si l'on y fait soi-même une partie du service, on pourra réaliser plutôt une diminution des frais, ce qui permettra aux hôtes — ou locataires — de prolonger leurs vacances et, à la station, la durée de la saison.

Les chalets seront construits selon *plusieurs modèles*. Les uns comprendront huit chambres à un lit avec bain, d'autres 4 chambres à deux lits avec bain; enfin, nous pourrons avoir de grands ou de petits chalets pour familles ou des chalets avec appartements dotés de leurs propres cuisines.

Cette formule est née en quelque sorte de la concurrence que les chalets font aux hôtels. Au lieu de laisser au hasard cette manière d'héberger les hôtes, on la prend comme point de départ d'un nouveau système d'hôtellerie.

Le bâtiment central constituerait lui-même un petit hôtel complet de 40 lits, mais les locaux communs sont prévus pour 3 ou 4 fois plus de monde.

Les chalets peuvent appartenir à des particuliers ou à l'hôtelier. S'ils appartiennent par exemple à une famille habitant une ville voisine, elle ne pourra guère y habiter toute l'année; ils resteront donc libres pendant la plus grande partie de la saison. Durant cette période, le chalet pourrait être combiné avec l'hôtel loué, et exploité par lui. De cette manière, la famille diminuerait ses frais de vacances. Un autre exemple: Un même chalet pourrait avoir deux ou trois copropriétaires qui s'entendraient pour l'occuper à différentes époques.

De cette manière, le financement d'un hôtel satellite ou à pavillons sera plus facile, car on trouvera toujours des intéressés qui ne peuvent se payer la construction d'une confortable maison de vacance. Ils songeront plus facilement à une participation. Cette formule pourrait s'appliquer au type de 8 ou de 4 chambres. Des sportifs pourront par exemple prendre des participations à un même chalet, ce qui leur donnera un droit préférentiel de l'occuper et la possibilité de passer des vacances à bon marché. On arrive de cette manière à l'idée d'une communauté d'intérêt permettant de créer une forme d'exploitation très élastique. Dans leurs propres intérêts, les bénéficiaires veilleront à ce que les chalets soient occupés durant la plus grande partie de l'année.

L'hôtel lui-même, suivant le mode d'exploitation adopté, est à la disposition des habitants des chalets.

On sait que dans plusieurs de nos stations alpestres, des hôteliers qui ne disposent pas d'un nombre de lits suffisant pour faire face à la demande louent des chambres dans les chalets environnants, et que les clients qui sont ainsi hébergés viennent chaque jour prendre leurs repas à l'hôtel. C'est aussi ce qui se passe dans certains vieux hôtels qui sont encore affublés d'une ou deux dépendances où les clients sont bien contents de loger en cas de grosse affluence. On voit par là que l'hôtel satellite, sous une forme très primitive, existe déjà chez nous et que les plans de M. Meili visent surtout à tirer les conséquences d'un état de choses né des circonstances, et à rationaliser une exploitation qui avait jusqu'à présent un caractère improvisé. Il y a là certainement une idée que nos hôteliers devraient pouvoir réaliser et qui serait le meilleur moyen, non de combattre, mais de profiter de ce fléau que constitue dans certaines régions la location des chambres meublées par des particuliers. Une organisation bien comprise dans ce sens devrait amener des hôtes à l'hôtelier tout en débarrassant certains propriétaires de chalets des soucis de la location. A l'heure où diverses personnes affirment que la clientèle désire des formules nouvelles d'exploitation, l'hôtel satellite mérite d'être essayé.

International Hotel Association

On sait donc qu'une conférence tenue à Londres du 16 au 20 mars a réuni les représentants des organisations hôtelières de *Grande-Bretagne, France, Hollande, Belgique, Danemark, Norvège, Suède, Tchécoslovaquie* et de *Suisse*. Cette conférence fut présidée par *Sir Francis Towle*, ancien président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie et de l'Union internationale hôtelière. La délégation suisse comprenait le Dr *F. Seiler*, président central, M. *H. Schmid*, vice-président, et le Dr *M. Riesen*, directeur du Bureau central. M. *Burkard-Spillmann*, ancien président de l'U.I.H., était également présent.

L'idée principale était de ne conserver qu'une Association internationale au lieu des deux qui existaient avant la guerre, et l'on s'entendit rapidement pour créer l'« International Hotel Association » à la place de l'Alliance internationale de l'hôtellerie et de l'Union internationale hôtelière.

Cette nouvelle association doit concentrer en elle-même les buts des deux anciennes sociétés, soit être une *Union des Associations nationales* qui aura pour tâche de traiter les grandes questions de politique et d'économie intéressant le tourisme et l'hôtellerie, et être en même temps une *Association internationale d'hôteliers* qui aura pour but d'établir des contacts entre eux, de créer des échanges de place, de publier un organe professionnel international et un guide international.

La nouvelle organisation comprendra un président élu pour deux ans et un secrétaire général permanent qui ne devra pas être de la nationalité du pays où l'association aura son siège. Il y aura en outre un comité exécutif de 11 membres, y compris le président, et un conseil d'administration qui comprendra 5 membres par pays dont 3 désignés par l'Association nationale et les deux autres par le congrès général. Celui-ci réunira les membres individuels de la nouvelle organisation et garantira ainsi à l'International Hotel Association son caractère d'Association internationale d'hôtels.

Les *cotisations* à la nouvelle association seront équivalentes à celles qui étaient versées autrefois à l'Alliance internationale de l'hôtellerie, ce qui signifie qu'elles varieront selon l'importance de l'hôtellerie dans les pays en question. En outre il sera perçu auprès des membres individuels une cotisation semblable à celle prélevée par l'Union internationale hôtelière. Pour 1946, ces cotisations individuelles ont été fixées à 8 dollars.

Un *comité exécutif* provisoire de 11 membres a été nommé pour préparer l'organisation de cette nouvelle institution. Ce comité est présidé par *Sir Francis Towle* et la Suisse y est représentée par le Dr *F. Seiler*. La question du *siège* a été ajournée et, ces prochains mois, les travaux de secrétariat seront exécutés par la « *British Hotels and Restaurants Association* ». Le Dr *Riesen a été nommé secrétaire général provisoire* de la nouvelle association, avec siège à Londres.

Comme le fait remarquer notre président central dans l'article qu'il a consacré la semaine dernière à ce sujet, la nomination à l'unanimité du Dr Riesen comme secrétaire général provisoire est un grand *honneur*, non seulement pour notre directeur lui-même, mais encore pour la Société suisse des hôteliers et pour le pays tout entier. Le Dr Riesen qui parviendra certainement à résoudre les tâches difficiles qui lui sont dévolues a droit à toutes nos plus sincères félicitations. C'est en effet à lui qu'il appartiendra probablement de donner sa forme définitive au Secrétariat général de l'International Hotel Association.

Le Dr Riesen qui se rendra à Londres pour 6 mois, *demeure directeur du Bureau central* puisqu'il ne s'agit pour le moment que d'un *intérim* au cours duquel il devra élaborer les statuts de la nouvelle association, en étroit contact avec les Associations nationales, expédier les affaires courantes, en commun avec le président Sir Francis Towle, entrer en relations avec diverses associations nationales qui n'étaient pas représentées à Londres — les Etats-Unis et le Canada ont déjà promis leur appui moral — et préparer le *premier congrès général* qui aura lieu vraisemblablement au mois d'octobre de cette année. La tâche n'est pas facile, mais les hautes qualités et les connaissances du Dr Riesen lui permettront d'en venir à bout.

D'entente avec Sir Francis Towle, le Dr Riesen, malgré ses occupations, disposera de suffisamment de temps pour *rester en contact avec le Bureau central*, et aura l'occasion de collaborer aux préparatifs et de participer à notre *prochaine assemblée des délégués*.

Tous les hôteliers suisses seront heureux de voir que ces importantes fonctions ont été confiées à un de nos compatriotes et, avec nous, accompagneront, de leurs vœux sincères le Dr Riesen dans sa nouvelle mission.

De nos sections

Avec les hôteliers valaisans

C'est à l'*Hôtel de la Gare* à *Martigny* que l'Association hôtelière du Valais a tenu son assemblée générale à laquelle de très nombreux participants de toutes les régions du canton avaient tenu à assister. M. *A. Mudry*, président, qui officie toujours avec élégance et distinction, se plut à saluer la présence du préfet du district, M. P. Thomas, de M. Sauthier, qui représentait la commune de Martigny, et, en cours de séance, M. Mudry eut encore le plaisir spécial de saluer l'arrivée de M. *Marcel Gard*, chef du département des finances et président du Conseil d'Etat du canton du Valais. La présence de ces autorités montrait l'intérêt que les milieux officiels portent aux choses du tourisme et de l'hôtellerie, industries qui, avec l'agriculture, sont une des branches essentielles de l'économie cantonale.

M. Mudry salua aussi le représentant de la jeune section de *Zermatt*, M. *Zimmermann*, qui remplaçait le président de la section, M. *Candrian*, empêché au dernier moment de venir témoigner l'attachement que la section de Zermatt entend conserver à l'Association hôtelière du Valais. Les paroles échangées à ce sujet montrèrent bien qu'une parfaite entente règne entre les deux organismes et qu'il suffira de régler leurs relations formelles pour faire disparaître toute ombre au tableau.

Le rapport de gestion

Le *rapport de gestion, les comptes* pour 1945 et *budget* pour 1946 furent approuvés à l'unanimité.

Le rapport résume brillamment la féconde activité de l'Association hôtelière du Valais au cours de cet exercice aussi bien dans ses relations avec la S.S.H., qu'avec les autorités, les organisations touristiques et autres. Malgré certains contretemps, plusieurs hôteliers ont pu profiter pour des travaux de rénovation de l'action d'hiver en faveur de l'artisanat. Par contre, le problème des restaurations est demeuré au point mort. Dans le domaine fiscal, la *revision des taxes cadastrales* a été décrétée. Elle apportera certains allégements à plusieurs entreprises. A ce sujet, M. *Escher* insista pour que l'Association accorde toute son attention aux *questions fiscales* et soit représentée dans les commissions y relatives. Le Conseil d'Etat veille que les lois réglementant l'*agrandissement ou la construction d'hôtels* soient appliquées et les propositions de refus de l'Association hôtelière ont en général été soutenues. L'Association s'est encore occupée de la brûlante question du *personnel* et étudie l'organisation d'un cours de laveurs. L'action des *permissionnaires américains* a été pour le Valais également un appoint appréciable dont ont profité, outre Zermatt, Brigue, Sion, Sierre, Montana et Crans. Il est regrettable qu'au dernier moment un séjour à Champéry qui avait été prévu n'ait pas eu l'heure de plaire aux organisateurs américains.

L'Association espère enfin que la *création d'un service administratif du tourisme à l'Etat du Valais*, qui est envisagée depuis de longues années sera enfin réalisée et que, de cette manière, la solution de diverses questions pendantes pourra être activée. Tels sont les faits saillants que l'on peut relever parmi tant d'autres en parcourant le remarquable rapport de M. *P. Darbellay*.

Puis, l'assemblée procéda à des élections, puisqu'il fallait remplacer deux membres démissionnaires du Comité, MM. *H. Zufferey* (Brigue) et *W. Gattlen* (Zermatt). M. *A. Candrian*, président de la section de Zermatt et directeur général des hôtels Seiler, et M. *J. Supersaxo* de l'Hôtel Dom (Saas-Fee), succéderent à leurs collègues au Comité qui comprend donc en outre M. *A. Mudry*, président, M. *M. Délago*, vice-président, MM. *Quennoz* et *Chappex*. Les fonctions de secrétaire-caissier sont remplies par M. *P. Darbellay*.

Le Dr Hermann Seiler est proclamé Président d'honneur de l'Association hôtelière du Valais

Pour rendre hommage au Dr *Hermann Seiler*, ancien président central de la S.S.H., l'assemblée le proclama par acclamations *président d'honneur* de l'Association hôtelière du Valais, en reconnaissance des services éminents qu'il a rendus à son canton. Voici d'ailleurs quelques passages de l'allocution que M. Mudry prononça à cette occasion:

«La première fois que je vis le Dr *Hermann Seiler*, c'était pendant une session du Grand Conseil en 1912. C'était un jeune conseiller d'Etat, grand, mince, très droit, qui gardait en civil l'allure du Major du Bat. XI. Une grande lavallière ornait son col; il parlait un allemand que tout le monde comprenait, car sa pensée avait la clarté de l'esprit français et il s'exprimait en phrases courtes et nettes. Ses collègues du Conseil d'Etat avaient tous atteint l'âge canonique et c'est lui qui faisait marcher allègrement le char de l'Etat. Avocat et conseiller national, partout il a joué un grand rôle, car il exerçait autour de lui cette haute autorité morale mêlée de distinction que l'on admire encore aujourd'hui dans sa personne.

La Société suisse des Hôteliers ne pouvait avoir un Président aussi capable, aussi cultivé et possédant une aussi grande influence que lui. Ce fut donc par acclamations successives qu'il fut réélu pendant plus de 20 ans à la tête de cette très importante Société.

Tout en répandant autour de lui le grand renom de la Suisse hôtelière, le Dr Hermann Seiler a fait le plus grand honneur au Valais, en

contribuant à rehausser le standard de l'hôtellerie de son pays. Il a dirigé de main de maître la Société des Hôtels Seiler pendant toutes les années de crise et de guerre. Il l'a fait en répandant parmi ses collègues de la Suisse allemande et de la Suisse entière cette conception, innée pour lui, d'Hôtels de 1er rang, bien tenus, de vrais hôtels de famille, au double sens du mot.

Et si le Valais a eu, ces derniers temps, un peu la faveur du public, j'ose affirmer que nous devons cet honneur et cet avantage aux exemples de la grande dynastie des Seiler dont M. le Dr Hermann Seiler est un des plus distingués représentants.

Comme président central de la Société suisse des Hôteliers, M. le Dr Hermann Seiler s'est intéressé énormément à son canton. Nous l'en remercions chaleureusement. Puisse-t-il nous rester longtemps encore et continuer à être pour nous un exemple de vie familiale hôtelière et de fierté patriotique dans l'exercice de la belle profession qui est la nôtre.

Permettez-moi de rappeler un vivant article paru avant-guerre dans l'Illustration. Il a trait à la personne que nous voulons fêter aujourd'hui et au glacier du Rhône dont il est le propriétaire, et ceci est une chose extraordinaire, car tous les autres glaciers sont propriétés nationales. C'est le glacier le plus célèbre. Il se trouve au plafond de l'Europe, à la ligne de partage des eaux et M. le Dr Hermann Seiler envoie ses eaux aussi bien dans la Méditerranée que vers la mer du Nord. Le Rhône, ce fleuve historique, ce fleuve formidable, qui arrose tant de villes et fait tourner tant de machines a sa source chez lui. Aussi est-ce avec un sentiment d'orgueil bien placé que nous pourrons dire, en gravissant les belles routes des environs de Gletsch: Nous sommes chez l'hospitalier Président d'honneur de notre Société. Quel amour de la nature, quelle foi en l'avenir aussi, n'a-t-il pas fallu pour aller placer au-dessus des glaciers ou à leur pied ces hôtels merveilleux du Haut-Valais. Ces hôtels ont connu les plus beaux jours de gloire, ils ont vu aussi de graves crises, mais nous savons que de beaux jours reviendront, grâce aux efforts et aux capacités des hôteliers valaisans dont M. Hermann Seiler est un si digne représentant.

Je ne voudrais pas oublier, dans cet hommage que nous adressons à M. le Dr Hermann Seiler, sa vaillante et courageuse compagne, et je me permets d'envoyer un souvenir tout spécial et très respectueux à Mme Hermann Seiler, mère d'une nombreuse famille que nous associons aux vœux que nous formons tous pour une longue vie de prospérité dans leurs santés et leurs entreprises.»

Divers

L'Assemblée eut ensuite le plaisir d'entendre un excellent exposé de M. *Parvex*, ingénieur au département des travaux publics, sur *« la route de grand transit »* projetée entre *St-Maurice* et *Brigue*. Cette question est d'importance. Faute de place, nous ne pouvons résumer ici les précieux renseignements donnés par M. Parvex, mais nous reviendrons sur ce sujet qui demeure d'actualité dans un prochain article.

Après l'assemblée, les participants se rendirent à l'*Hôtel du Grand St-Bernard* où les MM. *Crettex* s'étaient dépensés sans compter pour qu'un délicat banquet soit servi aux hôteliers valaisans et à leurs invités. Un concert de louanges est certainement venu les dédommager de leur peine. Puis les hôteliers se rendirent en cars à *Charrat* pour y visiter les immenses *frigos* dans lesquels on peut conserver un million et demi kg. de fruits et quelque 500 000 kg. de viande. Nous reviendrons aussi peut-être à l'occasion sur cette visite qui illustre l'effort fait par le Valais pour présenter des fruits de valeur et qui peuvent concurrencer ceux de Californie.

Enfin, les hôteliers valaisans se retrouvèrent à *l'Hôtel Kluser* pour y prendre une collation, et ceux que les trains n'obligeaient pas à quitter ces lieux hospitaliers à la fin de l'après-midi eurent encore l'occasion de visiter ce monde souterrain que sont les caves de la maison *Orsat*. Comme d'habitude, cette journée fut un nouveau succès pour l'Association hôtelière du Valais puisque ces membres eurent l'occasion de fournir un utile travail et de se délasser tout en s'instruisant.

Associations touristiques

A l'Office neuchâtelois du tourisme

La réunion de mars de la commission de direction de l'O.N.T. a été plus spécialement consacrée à la *propagande neuchâteloise à l'étranger* et aux *communications ferroviaires* du canton.

En matière de propagande, la commission a pris connaissance avec satisfaction des nouvelles perspectives du tourisme international. C'est ainsi que les agences de l'Office central suisse du tourisme à l'étranger fonctionnent dorénavant normalement, à l'exception de celles de Berlin et de Vienne. On conçoit dès lors dans quelle mesure les réserves de matériel de propagande des régions et stations suisses sont mises à contribution. Des envois collectifs importants sont actuellement en préparation, auxquels l'O.N.T. joindra naturellement ses propres colis.

La commission constate que les revendications ferroviaires neuchâteloises, présentées chaque année au moment de la mise à l'étude du nouvel horaire, sont trop souvent méconnues. Il en résulte de graves inconvénients pour le développement touristique et économique du canton. La commission est d'avis que les intérêts des diverses régions neuchâteloises seraient défendus plus efficacement s'ils faisaient l'objet d'une action soigneusement coordonnée. Un projet de revendications essentielles sera mis au point en prévision d'interventions futures.

Divers

Tourisme vaudois

On trouve en général dans les rapports des banques cantonales d'intéressants renseignements sur l'activité touristique. Voici comment s'exprime à ce sujet le rapport de la banque cantonale vaudoise:

«La reprise du *tourisme* est visible. Divers indices dénotent une fréquentation satisfaisante des hôtels, consécutive non seulement au renfort que représentent les permissionnaires américains, mais également à une plus grande affluence de la clientèle suisse à laquelle la fin des hostilités a permis de prendre des vacances. Dans certaines localités et stations, il était même assez difficile de trouver à se loger au gros de la saison. Il convient d'observer, toutefois, que la rentabilité effective de l'hôtellerie ne se mesure pas uniquement d'après l'augmentation des hôtes, elle découle davantage des charges et des prix de pension inadaptés. La situation hôtelière dans la région de Vevey-Montreux s'est encore améliorée, avec une augmentation pour Montreux de 21 052 nuitées au 30 septembre écoulé, par rapport à 1944. Ce progrès s'est déjà fait sentir avant l'arrivée des permissionnaires américains dont les achats auprès des commerçants ont également été les bienvenus. En revanche, on note le départ des réfugiés étrangers, entraînant une diminution de 5% de la population du Châtelard.»

Comment les étrangers désignent la Suisse

On s'imagine en général que le nom de la Suisse, tel qu'il est en usage dans la langue des autres pays, a la même origine que sur notre sol national, mais en y regardant de plus près, on en peut trouver une autre. Il est des langues où l'on ne s'est pas donné la peine de remonter au nom de «Schweiz»; on l'a simplement accepté de seconde ou de troisième main.

A la forme allemande en usage, «Schwiiz» la seule qui fasse autorité, ne remontent que trois appellations, la française. «Suisse» l'espagnole, «Suiza» et la portugaise, «Suiça», encore les Espagnols et les Portugais se sont-ils probablement bornés à altérer la forme française.

Dans un second groupe de langues, ce n'est pas le nom même du pays qu'on a employé, mais celui de l'habitant: «Schwiizer», en y ajoutant le mot «Land». L'anglais dira «Switzerland», le hollandais «Zwitserland» et le tchèque ajoutera un suffixe: «Svycarsko». De même l'italien formera «Svizzera».

La plupart des autres langues, au lieu de s'appuyer sur la forme nationale de «Schwiiz» ou «Schwiizer» recourent à l'expression de haut-allemand: «Schweiz» ou «Schweizer». Il en est ainsi pour les langues des pays voisins de l'Allemagne ou influencés par elle: On trouve en hongrois «Svàjc», en finlandais «Sveitsi», en suédois, danois et norvégien «Schweiz». Enfin, c'est de nouveau un suffixe qui est employé en polonais, «Szwajcarja», en russe et en lithuanien.

Nouvelles financières

Société nouvelle des Bergues

Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 20 décembre 1945, la société a décidé: de réduire son capital social en application de l'article 66, alinéa 2, de la loi fédérale instituant des mesures juridiques en faveur de l'industrie hôtelière du 28 septembre 1944, de 2 250 000 fr. à 4500 fr., par la réduction de la valeur nominale des 4500 actions de 500 fr. à 1 fr.; de supprimer les privilèges attachés aux 2000 actions privilégiées qui ont été assimilées aux 2500 actions ordinaires; de porter son capital social de 4500 fr. à 650 000 fr. par l'émission de 6455 actions privilégiées de 100 fr. chacune, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société, et d'adopter de nouveaux statuts, mis en harmonie avec les dispositions actuelles du Code fédéral des obligations.

Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: la société a pour but l'achat, la vente, l'exploitation et la prise en fermage ou l'affermage d'hôtels, avec les terrains, bâtiments et droits qui en dépendent.

Le capital social est de 650 000 fr., divisé en 4500 actions ordinaires de 1 fr. chacune et 6455 actions, privilégiées quant quant à la répartition du bénéfice et du produit de la liquidation, de 100 fr. chacune, toutes au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Le conseil d'administration est composé de: *Edouard Aymonier*, président; *Albert Chantre*, secrétaire; *Hermann Schmid*, délégué; et *Louis Gilliéron*, lesquels signent collectivement à deux.

Vient de paraître

Guide historique et artistique de Fribourg

La Société pour le Développement de Fribourg vient d'éditer un nouveau Guide historique et artistique de Fribourg. Cet ouvrage, un des plus complets de ce genre ayant paru jusqu'à ce jour en Suisse, est dû à l'historien de valeur qu'est *Pierre de Zurich*.

Les touristes, les artistes, les historiens, les amateurs des choses du passé y trouveront de précieux renseignements qui leur permettront de visiter Fribourg avec intérêt et profit. La couverture, dessinée par le peintre *Gaston Thévoz*, vous introduit dans l'atmosphère de cette ville pittoresque. Quant aux héliogravures, reproductions des meilleurs documents photographiques qui ont pu être recueillis sur la cité des Zaehringen, occupant des pages entières, elles donnent un aperçu particulièrement fidèle des trésors artistiques et des beautés naturelles de cette ville si riche en souvenirs historiques.

Edition de la Société pour le Développement de Fribourg 1946, un volume 14. 5./20. 1, de 80 pages, 35 héliogravures et une couverture en couleurs, texte de M. Pierre de Zurich.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

Soeben eingetroffen: 20 Original- iècen
Puligny-Montrachet 1943
(weiss). Appellation contrôlée. Preis und Muster durch H. Baillot, Vins fins, Ring 10, Biel. Telephon (032) 2 26 63.

Pour votre ameublement, vos vitrines, vos tentures, vos housses, vos garnitures d'auto, etc. demandez
Les tissus originaux H. J. Desponds
Ancien élève de l'Ecole de tissage des soies de Zurich.
Tissage à la main
marque déposée
La Tour de Peilz

Gesucht
in erstklassiges Badhotel, Saison Mai bis September:
II. Oberkellner
Steno-Dactylo
Zimmermädchen
Hilfskontrolleur-Caviste
Officegouvernante
Stopferin
Lingeriemädchen
II. Kaffeeköchin
II. Wäscherin
Angestellten-Serviertöchter
Gute Lohnverhältnisse. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre B.H. 2716 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger
Küchenchef
sowie ein
Zimmermädchen
werden frei auf 1. Mai. Suchen gute Vertrauensstellen in Saison- oder Jahresstelle, mit gutem Lohn. Bevorzugt wird mittlerer Betrieb. Pâtisseriekundig und entremetskundig. Telephon 3 80 63, Davos oder Offerten unter Chiffre A.D. 2720 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
une fille
pour service employés
2me lingère
Commis de restaurant
Commis de cuisine
Cuisinière ou cafetier
Garçon de cuisine
Communard
pour Hôtel 1er Rang Suisse romande. Ecrire avec copies de certificats et photo sous chiffre G.E. 2473 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Jeune homme, 18 ans, cherche place
Apprenti barman
Connaissances anglais et allemand. Pierre Genoud, Vieusseux 66, Genève.

Tüchtiger
Conducteur
Portier conducteur
od. Alleinportier
Mit 10jähriger Erfahrung im Hotelfach, routiniert, wünscht Stellung zu wechseln. Nur gutgeführte Hotels wollen sich melden, mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre L. E. 2719 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht energischen, jüngern, gutpräsentierenden
Oberkellner
als Chef de service
in grösseres Restaurant, Ganzjahresbetrieb. Interessenten mit Erfahrung in Bankett-Arrangement bevorzugt. Offerten mit Zeugnissen und evtl. mit Gehaltsangabe unter Chiffre. O.K. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in ganzjährigen Sanatoriumbetrieb in Arosa
selbständigen
Küchenchef
Eintritt baldmöglichst. Offerten an Direktion Neues Waldhotel Arosa, oder persönliche Vorstellung bei Seewer, Personalchef Bahnhofbuffet HB Zürich.

Gesucht junge, nette
Serviertochter
Franz. erforderlich. Daselbst junge, intelligente
Kochlehrtochter
neben Chef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Hotel-Rest. Füchslin, Brugg.

Bar-Trio
und
Tanzorchester
(4 — 6 Mann)
sucht Engagement über Ostern
Anfragen erbeten an: K. Strohmeier, Belchenstr. 12, Basel.

Küchenchef
(38jährig, verheiratet)
erfahrener Restaurateur, Patisserie und Entremetskundig, mit besten Referenzen sucht Posten auf ca. 1. Mai in guten Jahresbetrieb (nicht Alleinkoch). Offerten unter Chiffre A.D. 2721 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger
Küchenchef
mit
Anfänger oder Kafféköchin
sucht gut bezahlte Stelle mit möglichst frühem Eintritt; eventuell auch Aushilfe, Patisserie und Entremetskundig. Sofortige Offerten an Postfach 45, Mürren, Berner Oberland.

23jährige Bauerntochter sucht
Kochlehrstelle
in Hotel am Genfer- oder Neuenburgersee. Offerten erbeten an Ruth Holzer, Frieswil (Bern).

22jähriger Bursche, deutsch und französisch sprechend, sucht auf anfangs Mai Saison- oder Jahresstelle als
Rest. Chasseur
Offerten erbeten unter Chiffre 21505 an Publicitas Olten

Seriöse, 18jährige
Tochter
sucht passende Beschäftigung zu Kindern in Hotel in der Westschweiz. G fl. Offerten unter Chiffre E. B. 2731 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bücher-Revisor
ledig, gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht Stellung als Hotelbuchhalter. Offerten unter Chiffre W 53 549 G an Publicitas AG., St. Gallen.

Aber gewiss
.... nur bei Inserenten kaufen!

Gesucht
für Sommersaison, Mai—September (Hotel 100 Betten)
Küchenchef
Köchin neben Chef
Aide de cuisine
Casserolier
Office- und Küchenmädchen
Küchenbursche
Hotel Interlaken, Interlaken.

Gesucht
für Grosshotel in Montreux
II. Economat-Gouvernante
II. Kaffeeköchin
Chasseur
Commis de rang
2 Saaltöchter
Zimmermädchen
Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Montreux Palace Hotel, Montreux.

L'association suisse des Marchands de poissons
informe Messieurs les hôteliers, restaurateurs et cafetiers-restaurateurs, qu'à la suite de démarches directes qu'elle a entreprises à Paris auprès des autorités françaises compétentes, une autorisation d'exportation en faveur de la Suisse de
MAREE FRANÇAISE
a été accordée en vue de la reprise des relations franco-suisse sur le marché du poisson.
Tous les poissons de mer de France, dont la haute qualité a toujours été très appréciée, pourront de nouveau être obtenus chez les commerçants spécialisés et patentés pour la vente du poisson, ceci après une interruption forcée de 6 ans, due aux circonstances de guerre.
Les meilleures conditions de transport étant assurées par wagon isotherme, des arrivages fréquents, la courte durée du voyage (ports de pêche français—Suisse 40 heures environ) garantiront une bonne condition de fraîcheur de la marchandise offerte à des prix très abordables.

In Jahresstelle gesucht:
2. BUFFETDAME
Bewerberinnen belieben Offerte einzureichen mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an G. Straub, Mustermesse Restaurants, Basel.

Küchenchef-Alleinkoch
gesucht
für Hotel-Restaurant im Engadin. Saison anfangs Juni bis Ende September. Lohn Fr. 600.— pro Monat. Gefl. Offerten unter Chiffre E. G. 2725 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison-Hotel an verkehrsreicher Alpenstrasse im Wallis für Saison Juni bis September
Küchenchef (Anfänger)
Restaurant-Bar-Tochter
Serviertöchter
Zimmermädchen
Lingère
Office-Küchenmädchen
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre W. A. 2728 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel } No. 14

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S. H. V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.—	5.—	6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50	4.—

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Alleinkoch, tüchtiger, auf Mitte April gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Bahnhof, **St. Gallen.** (1566)

Chef de réception-caissier est demandé par maison de Ier ordre à Montreux pour fin avril. Trois langues. Place à l'année stable. Faire offres sous Chiffre 1550

Commis oder Aide de cuisine per sofort gesucht. Off. an Hotel Angleterre, **Lausanne-Ouchy,** Tel. 24200. (1551)

Couple (Ehepaar) gesucht für Berghotel im Wallis, Mann als **Alleinkoch,** Frau als **Hilfe** oder als **Lingère.** Offerten unter Postfach 119, **Basel 5.** (1553)

Etagengouvernante per sofort nach Zürich gesucht. Chiffre 1569

Femme de chambre-tournante est demandée par l'Hôtel du Lac à **Vevey.** Envoyer offres avec photo et copies de certif. (1549)

Fille de salle et d'étages, qualifiée, est demandée pour le 25 avril par hôtel de familles. Place à l'année. Gain intéressant assuré. Offres à Case postale 29, **Vevey II.** (1562)

Gesucht in Sporthotel m. 50 Betten in Davos: in Jahresstelle tüchtige **Alleinköchin,** in der Wintersaison evtl. neben Chef. Für die Sommersaison, Eintritt Anfang Juni, junge **Saaltochter, Zimmermädchen, Office- und Hausmädchen.** Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaisonstellen. Chiffre 1517

Gesucht von Höhenkurort-Hotel für Sommersaison: 1 **Saal- und Restauranttochter,** 1 **Saaltochter-Volontärin,** 1 **Zimmermädchen,** 1 **Aide de cuisine.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1506

Gesucht auf kommende Sommersaison nach Adelboden (B. O.) in mittleres Hotel: **Alleinköchin** (oder -koch), **Alleinportier, I. und II. Saaltochter, Alleinzimmermädchen, Bureauvolontärin,** sowie **Küchenmädchen.** Off. m. Zeugniskopien u. Bild erb. unter Chiffre 1526

Gesucht: Aide de cuisine, Commis de cuisine, jüngere **Saaltochter,** auch als **Pâtisserieverkäuferin, Lingère.** Jahresstelle mit 1tägiger Etagenablösung. Hotel Sonnenberg, **Zürich 7.** (1525)

Gesucht (für USA.-Armee-Urlauber) auf Anfang April: **Zimmermädchen** (auch Anfängerin), **Saallehrtochter** (auch für Bar), **Saaltochter** (deutsch-franz.), **Küchenmädchen** (lernt Kochen). Hotel Elisabeth, **Gunten.** (1531)

Gesucht auf die Sommersaison tüchtiger, sparsamer, bestempfohlener **Chefkoch** allein für mittleres Haus. Bei Zufriedenheit Sommer- und Winterstelle. Ausführliche Offerten mit Bild, Lohnansprüchen, Alter, Zeugn. u. Referenzen. Ferner 1 tüchtiger, intelligenter, franz. spr. **Portier,** der auch den Conducteurdienst zu machen hat. Ausführl. Offerten an Postfach 21425, **Adelboden** (B. O.). (1510)

Gesucht für sofort in mittleres Hotel nach Olten: 1 **Lingère-Stopferin** und 1 **Zimmermädchen.** Off. unter Chiffre 1563

Gesucht für 1. Juni: **Zimmermädchen, Restauranttochter, Kaffeeköchin, Hausbursche, Saallehrtochter.** Offerten an Hotel Alpenblick, **Braunwald.** (1560)

Gesucht in bestbekanntes Hotel auf April/Mai: **Servier-, Saal- und Restauranttöchter, Lehrtöchter, Obersaaltochter, Zimmermädchen, Lingère, Portiers, Hausburschen, Küchen- und Officepersonal,** männlich und weiblich, **Buffetdame, Küchenchef, Aide de cuisine, Chef de service, Commis de rang, Chasseurs, Sekretär, Bürovolontär(in), Kinderfräulein.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 635, **Luzern.** [298]

Gesucht per sofort in Jahresstelle: **Oberkellner oder Obersaaltochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, Etagenportiers, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Kochlehrtochter-Volontärin, Küchenbursche, Officemädchen, Lingère.** Ausf. Off. erb. an Hôtel Continental, **Montreux.** (1558)

Gesucht nach Rapperswil in besseren Restaurationsbetrieb für Sommersaison Mai—Oktober: eine tüchtige, gutpräsentierende **Buffettochter,** sowie deutsch und französisch sprechende **Serviertochter.** Bester Verdienst. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Postfach 45, **Rapperswil.** (1557)

Gesucht freundliche, routinierte **Saal-Restauranttochter** in Passantenhotel, 1 **Hilfsportier-Hausbursche.** Eintritt ca. 15. April. Werner Stauffer, Hotel Schlössli, **Interlaken-Wilderswil.** (1556)

Gesucht auf Mitte April evtl. Ende April: 1 gewandte **Restauranttochter,** 1 **Saallehrtochter,** 1 **Buffetlehrtochter.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Bossi, Hotel Bahnhof, **St. Gallen.** (1554)

Gesucht auf Ende April: 1 **Saal- und Restauranttochter,** 1 **Bureaufräulein-Stütze.** Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an A. Bossi, Hotel Julier, **Tiefencastel.** (1555)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten mit Passantenverkehr: **Sekretärin** mit Hotelpraxis oder **Sekretär,** wenn mögl. Mithilfe im Saal und Aufsicht, oder evtl. gut franz. sprechende **Anfängerin; Alleinkoch,** selbständ. guter Restaurateur, auf Anf. April; tüchtige **Saaltochter,** auch Gartenservice; **Saallehrtochter** oder **Tochter** aus der Lehre; jüngere **Saal-Restauranttochter** für Terrasse und Café per sof.; **Buffetlehrtochter, Küchenbursche-Hausbursche** Auf Juni **Commis de cuisine,** tüchtige **Zimmermädchen, Alleinportier.** Off. m. Bild, Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen an Hôtel du Mont-Blanc, **Morges** a. Genfersee. (1547)

Gesucht für Sanatorium in Leysin: **Sekretärin, Economatgouvernante, Commis de cuisine.** Jahresstellen. Eintritt baldmöglichst. Chiffre 1545

Gesucht für die Sommersaison (Anfang Juni bis Ende September) von Hotel mit 30 Betten im B.O.: 1 **Aide de cuisine,** Fr. 250.—, 1 **Küchenbursche,** Fr. 130.—, 1 **I. Saaltochter,** 1 **Saal-Restauranttochter, 2 Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre 1539

Gesucht für Sommersaison, Juni bis Oktober, nach Graubünden: **Oberkellner-Chef de service,** sprachgewandt, **Sekretärin,** selbständig und sprachenkundig in Wort und Schrift, **Bar-Restauranttochter** für Bar-Dancing, mixkundig, sprachgewandt, **Saaltochter** für Service à part, sprachgewandt, **Restauranttochter,** allein, für Bündnerstube, sprachkundig, **Buffettochter,** selbständig (aus der Lehre), **Köchin** neben Chef, **Aide-Koch** neben Chef, **Personal-Kaffeeköchin, Portier-Conducteurs, Etagen-Portiers, Hausbursche.** Offerten unter Chiffre 1538

Gesucht in Passantenhaus in Jahresstelle, erfahrener **Portier-Hausbursche,** schöner Verdienst, 1 **Hilfszimmermädchen,** 1 servicekundige **Tourn nte.** Offerten erbeten an Postfach 85, **Biel** (Bern). (1543)

Gesucht von erstkl. Kurbetrieb in Graubünden mit internationaler Clientèle, für Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft: sprachenkundiger **Sekretär** oder **Sekretärin, I. Saaltochter, Saallehrtochter, Kaffee- und Angestelltenköchin.** Chiffre 1542

Gesucht: Köchin, rechter Lohn, **Küchenmädchen, Buffetmädchen,** serieuse, saubere Kräfte. Trauffer-Ammann, Restaurant Steinhölzli, **Bern.** (1541)

Gesucht zu baldigem Eintritt in Jahresstelle in Grenz-Bahnhofbuffet mit internat. Verkehr: 1 **Lingère** für allein, 1 **Sekretär** oder **Sekretärin,** 2 **Serviertöchter,** 1 **Buffettochter** oder **-Volontärin.** Offerten mit Zeugniskopien an Chiffre 1571

Gesucht in Jahresstellen nach Zürich: **Aide de cuisine, Buffettochter, Serviertochter.** Café Sihlfeldeck, Sihlfeldstr. 113, **Zürich.** (1570)

Gesucht Gouvernante, Anfangsgouvernante, Küchenbursche per sofort oder n. Übereink. Chiffre 1567

Gesucht auf Mitte April eine tüchtige **Maschinenstopferin,** die auch bei den übrigen Lingeriearbeiten mithilft, sowie ein **Hilfsmädchen** für Wäscherei und Lingerie und auf ca. Mai **II. Glätterin.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion **Bad Schinznach.** (1576)

Gesucht Commis de cuisine für die Dauer der Mustermesse und eine **Buffetdame.** Off. an Hotel Terminus, **Fribourg.** (1573)

Gesucht in Hotel im Wallis: **Sekretärin-Stütze** per sofort, **Economatgouvernante** für Juni. Chiffre 1574

Gesucht: eine **Sekretärin-Stütze,** sprachenkundig, für sofort, eine **Economatgouvernante,** für Juni, eine **I. Saaltochter,** deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Chiffre 1565

Kaffeeköchin, auch Aushilfe für den Chef, in Hotel 90Betten im Wallis gesucht. Chiffre 1564

Koch allein für Restaurationsbetrieb in kleinem Hotel gesucht, Lohn 300—350 Fr.; **Hausbursche,** flink und sauber, Lohn 120 Fr. Offerten an Hotel Victoria, **Aigle.** (1559)

Köchin oder junger **Alleinkoch** nach Locarno gesucht. Postfach 29, **Locarno-Muralto.** (1568)

Köchin in Jahresstelle gesucht (Saison, neben Chef). Lohn Fr. 150.— bis 250.— nach Übereinkunft. Elektr. Küche. Posthotel **Oberiberg** b. Einsiedeln. (1537)

Köchin, selbständige, für kleinere Klinik gesucht. Offerten unter Chiffre 1546

Personne capable et sérieuse est demandée pour la place de **gouvernante d'économat** et **lingerie** dans hôtel de 80 lits aux bords du Léman. Place stable. Envoyer offres avec copies de certificats, photo, indication d'âge et prétentions sous Chiffre 1548

Portier-Hausbursche od. **Alleinportier** bei gutem Verdienst gesucht. Hotel Anker, **Rorschach.** (1528)

Saaltochter, tüchtige, sprachenkundige, für die Sommersaison gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Altersangaben an Pension Albris, **Pontresina.** (1540)

Sekretärin-Journalführerin, sprachenkundige, für sofortigen Eintritt gesucht. Handgeschriebene Offerten mit Photos, Zeugniskopien, Altersangabe u. Lohnansprüchen an Hotel Terminus, **Neuchâtel.** (1544)

Serviertochter. Gesucht auf ca. Mitte April eine tüchtige, gutpräsentierende Serviertochter in heimelige Arvenstube. Offerte mit Photo an Chr. Lipp, Gasthaus Franziskaner, **Chur.** (1552)

Secrétaire, parlant français, allemand, anglais, est cherchée par bon hôtel-pension à Genève, 60 lits, entrée immédiate. Copies de certificats, photo, prétentions de salaire sous Chiffre 1561

Serviertochter in Speiserestaurant bei gutem Verdienst gesucht. Geschwister Spörri, Rest. Stadttor, **Baden.** (1575)

Zimmermädchen, welches auch den Saalservice kennt, per sofort gesucht. Chiffre 1572

Stellengesuche - Demandes de Places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	4.—	5.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50

Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf **Postcheckkonto V 85.** – Briefmarken werden an Zahlung nicht angenommen. – Für gewünschte Belegnummern beliebe man 40 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss Dienstag Abend. – Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau & Reception

Autrichienne, 20 ans, présentant bien, ayant des connaissances pratiques, cherche emploi comme **aide secrétaire** (avec argent de poche) dans hôtel, sanatorium ou clinique à partir du 1er juillet, pour se perfectionner dans la langue française. Chiffre 331

Fille d'hôtelier, connaissant à fond le français, l'italien, l'anglais et l'allemand, diplôme de secrétaire, cherche place pour seconder la maîtresse de maison ou comme **secrétaire-téléphoniste-renseignements-réception.** Chiffre 320

Hotelierssohn, 4 Sprachen, sucht zur weiteren Ausbildung zwecks Eröffnung des eigenen Betriebes Stelle für **Bureau und Réception.** Chiffre 324

Salle & Restaurant

Barman, perfekter Mixer, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre M 34457 Lz an Publicitas, **Luzern.** [615]

Cuisine & Office

Bäcker-Pâtissier, jung, bewandert, sucht auf den 16. April oder nach Übereinkunft Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 321

Chef de cuisine (nicht Alleinkoch) ges. Alters, ledig, erstkl. flinker Mitarbeiter, sucht passenden Vertrauensposten. Keine Restauration. Gehaltsofferten gefl. an A. Henry, Kurhaus Sanrocco, **Lugano.** (326)

Chefkoch, ges. Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle in kl. Haus. Gute Zeugnisse. Offerten m. näheren Angaben erb. unter Chiffre 323

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als **Alleinkoch** oder **Aide de cuisine** auf dem Platze Zürich. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten erbeten an Walter Germann, Koch, zur Rebe 2, **Basel 4.** (329)

Koch, junger, sucht für die Dauer der Mustermesse in Basel eine Aushilfsstelle als Chef de partie. Zeugnisse zu Diensten. Lohnofferten an Chiffre 327

Koch, 26jährig, routiniert, sucht für kommende Sommersaison Stelle als Saucier oder Tournant in erstklassiges Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Lohnofferten an Chiffre 328

Küchenchef-Chefkoch, gesetzten Alters, entremetskundig, sparsamer Mitarbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre 322

Küchenchef, evtl. **Alleinkoch,** zuverlässige, selbständige Kraft, sucht Engagement per 1. Juni in gutes Haus, Sommersaison- oder Jahresstelle. Off. erb. unter Chiffre 318

Pâtissier-Commis de cuisine, junger, tüchtiger, sucht Stelle in mittelgrosses Hotel an Saisonort. Off. mit Lohnangaben an H. Leu, Rest. z. Rosengarten, **Wilchingen** (Kt. Schaffh.). (334)

Etage & Lingerie

Etagenportier sucht Stelle auf 15. April in gutes Hotel, evtl. als Alleinportier für lange Saison. Chiffre 325

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres Passantenhotel. Chiffre 319

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier sucht Stelle für sofort. Offerten unter Chiffre 303

Chauffeur-Conducteur-Portier, 38jährig, Deutsch-, Franz.- und Englisch-Kenntnisse, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- od. Jahresstelle. Off. an Gottl. Eichenberger, Gurtengartenstr. 6, **Wabern** b. Bern. (257)

Chasseur, intellig. 32jähr. Mann, im Hotelfach tüchtig u. bewandert, sucht Engagement als Chasseur in Hotel oder gutes Restaurant. Chiffre 332

Concierge, 33 Jahre, sehr gut präsentierend, sprachenkundig, mit prima Ref., sucht Stelle. Frei ab 1. Mai, auch Mustermesse. Chiffre 268

Concierge-Conducteur oder Conducteur, 35 Jahre alt, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht längeres Sommerengagement. Eintritt auf ca. 15. April oder n. Übereinkunft. Chiffre 330

Concierge, Concierge-Conducteur, 4 Sprachen, gesetzten Alters, mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 317

Divers

Gouvernante, tüchtige, erf. in Economat, Etage u. Lingerie, sucht Vertrauensstelle für allein, als Generalgouv., auch in Sanat. Beste Ref. Eintr. Mai. Chiffre E. M. 688, poste restante, **Zermatt.** (333)

Office- oder Kellerbursche. Welschschweizer, 18jährig, sucht Stelle als solcher, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. Hotel I. Ranges Umgebung Baden Zürich od. Olten bevorzugt. Off. m. Gehaltsangaben an André Grivet, Hotel Metropole, **Solothurn.** (335)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

6513 Pâtissier, Aide de cuisine, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Köchin neben Chef, Restauranttochter, Chef de rang, Saaltochter, Lingère, Lingeriemädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Office-Kellerbursche, Etagenportier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Thunersee.
6526 Chef de personnel-caissier, cuisinier-tournant, garçon de cuisine, garçon d'office, secrétair, aide de cuisine, à convenir, Clinique Leysin.
6533 Alleinportier, 12. April, mittl. Hotel, Bodensee.
6535 Alleinkoch, Sommersaison, Berghotel, Wallis.
6536 Officebursche, sofort, kleines Hotel, Biel.
6537 Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.
6538 Saal-Oberkellner, Aide de cuisine, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, 15. Juni, Hotel 90 Betten, Simmental.
6545 Gewandter Küchenchef, 3 Saaltöchter, Zimmermädchen, Conducteur, Casserolier, Portier, Haus-Gartenbursche, n. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
6554 Lingère, Saaltochter, Zimmermädchen, Commis de rang, Casserolier, Argentier, Officemädchen, Küchenmädchen, Officebursche, Aide de cuisine, nach Übereink., erstkl. Hotel, Interlaken.
6564 Etagenportier, Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Biel.
6566 Küchen-Gartenbursche, Küchenbursche, Sekretärin, Juni, mittl. Hotel, B.O.
6571 2 Küchenburschen, 2 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Jahresstellen, Clinique 100 Betten, Leysin.
6576 Köchin neben Koch, 15. Juni, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6577 Junger Koch oder Köchin, Portier-Hausbursche, nach Übereink., kleines Hotel, Wengen.
6580 Portier-Hausbursche, Tournante, servicekundig, Officemädchen, Officebursche, mittl. Hotel, Biel.
6583 2 Commis de cuisine, Sommersaison, mittl. Hotel, Thunersee.
6584 Gärtner, Haus-Küchenmädchen, Köchin, Aide de cuisine, Saaltöchter, Zimmermädchen, Wäscherin, Lingère, nach Übereink., mittl. Hotel, Gstaad.
6592 Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Angestelltenköchin, Casserolier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Officemädchen, Etagenportier, Hilfsportier, 3 Zimmermädchen, 3 Saaltöchter, Restauranttochter, Etagen-Economatgouvernante, Lingère, Wäscherin oder Wäscher, Juni, mittelgr. Hotel, Simmental.
6628 Etagenportier, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Pâtissier, Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graubünd.
6633 Alleinkoch, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Kt. Neuchâtel.
6635 Küchenbursche, Schenkbursche, sofort, mittl. Restaurant, Basel.
6637 Sekretärin, Saaltochter, Aide de cuisine, sofort, erstkl. Kurhotel, Graubünden.
6638 Alleinportier, Anf. Mai, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
6639 Küchenbursche, Officemädchen, Aide de cuisine, Lingère, Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, Weinkellner, Conducteur-Chauffeur, Conducteur-Portier, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
6649 Sekretärin, Economatgouvernante, Commis de cuisine, Köchin, nach Übereink., Sanatorium Leysin.
6654 Küchenchef, Lingère, Office-Küchenbursche, Gärtner, Mai, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6659 Restauranttochter, sofort, mittl. Hotel, Kt. Aargau.
6661 2 Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, B.O.
6662 Hallentochter, Lingère-Glätterin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6664 Sekretär-Maincourantier, sofort, erstkl. Hotel, Lausanne.
6665 Commis de cuisine (Aushilfe), Buffetdame, nach Übereink., mittl. Hotel, Fribourg.
6668 Chasseur, erstkl. Hotel, Genfersee.
6677 Zimmermädchen, Wäscherin, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
6681 Aide de cuisine-tournant, Zimmermädchen, Hausmädchen, mittl. Hotel, Rheinfelden.
6683 Zimmermädchen, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
6688 Küchenbursche, nach Übereink., mittl. Hotel, Locarno.
6689 Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Glarus.
6691 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Weggis.
6693 Tüchtiger Küchenchef, junger Aide, Hausmädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, Maler und Tapezierer, Zimmermädchen, Serviertochter sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6699 Zimmermädchen, 3 Hilfszimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Tochter für Economat, Lingeriemädchen, Chasseur, Sekretär, Portier, 3 Commis de rang, 2 Demi-Chef, Lingère, Angestellten-Koch, erstkl. Hotel, Lausanne.
6710 Sekretär, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6711 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Westschweiz.
6712 Serviertochter, Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Kt. Aargau.
6715 Chasseur-Garderobier, erstkl. Restaurant, Bern.
6716 Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, Genf.
6717 Etagenportier, Lingère, Saaltöchter, Wäscherin, Commis-Pâtissier, Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
6723 Commis de cuisine, Lingère, Officemädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Waadtländer Alpen.
6725 Zimmermädchen, junger Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Tessin.
6727 Zimmermädchen, auch Anfängerin, sofort, Hotel 30 Betten, Baden.
6729 Anf.-Serviertochter, Portier, Grillkoch, sofort, mittl. Hotel, Ostschweiz.
6732 Alleinköchin oder Koch, Sommersaison, mittl. Hotel, Graubünden.
6734 Küchenchef, Etagenportier, 15. Juni, Hotel 80 Betten, B.O.
6736 Junges Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, sofort, kleines Hotel, Baden.
6738 Commis de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
6744 Hilfsköchin, sofort, kleines Hotel, Kt. Appenzell.
6745 Saaltochter, Restauranttochter, 2 Zimmermädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Kt. Glarus.
6747 Commis de cuisine, Chef de partie, Grossrestaurant, Biel.
6749 I. Saaltochter, Aide de cuisine, Wäscherin, Näherin-Stopferin, Office- und Küchenmädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Thunersee.
6754 Commis de rang, Demi-chef, Chasseur-Telephonist, erstkl. Hotel, Basel.
6757 Einfache Serviertochter, 15. April, mittl. Hotel, Göschenen.
6758 Commis de cuisine, mittl. Passantenhotel, Basel.
6759 Serviertochter, Sekretärin, auch Anfängerin, kleines Hotel, Rigi.
6762 Casserolier, Küchenbursche, Zimmermädchen, Serviertochter, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
6767 Hausbursche-Portier, I. Saaltochter, Saaltochter, auch Anfängerin, Zimmermädchen, auch Anfängerin, junge Köchin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Davos.
6784 Köchin, Saaltochter, 10. Mai, Saaltöchter, auch Anfängerinnen, Zimmermädchen, Ende Juni, mittl. Hotel, St. Moritz.
6789 Alleingouvernante, Küchenchef, Aide de cuisine, Lingère, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Wallis.
6794 Sekretärin, junger Saalkellner, Saaltochter, Hallentochter, Zimmermädchen, junge Economatgouvernante-Stütze, Oberkellner, Portier, Hausmädchen, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Wallis.
6803 Obersaaltochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, auch Anfängerin, Alleinkoch, Kaffeeköchin, Serviertochter, Wäscherin, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Graubünden.
6812 Zimmermädchen, Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Locarno.
6813 Alleinportier, Chef de rang, Ober-I. Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
6814 2 Küchenburschen 2 Schenkburschen, 2 Commis de cuisine, Grossrestaurant, Lausanne.
6819 Chef de partie, Commis de cuisine, Comunard, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingère, Glätterinnen, Chef de rang, Commis de rang, Officemädchen, Officebursche, nach Übereink., erstkl. Hotel, Luzern.
6829 Chef de réception, sprachenkundig, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
6830 Pâtissier, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Luzern.
6834 Etagenportier, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
6835 Chef de partie-Tournant, Commis de cuisine, Portiers, Kaffeeköchinnen, Angestellten-Zimmermädchen, Handwäscherin, Tellerwäscher, erstkl. Hotel, Bern.
6844 Hilfszimmermädchen, auch Anfängerin, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6846 Sekretärin, Zimmermädchen, Glätterin, Küchenmädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Flims.
6850 Lingère, Zimmermädchen, I. Saaltochter, Casserolier, Officemädchen, Küchenmädchen, mittl. Hotel, B.O.
6855 Zimmermädchen, Küchenbursche-Kegelsteller, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6858 Lingère, Lingeriemädchen, Personal-Zimmermädchen, 3 Saaltöchter, 3 Zimmermädchen, Kaffee-Haushaltungsköchin, Etagenportier, Commis de cuisine, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6870 Office-Economatgouvernante, Sekretär-Journalführer, Kaffeeköchin, Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Chasseur, Sommersaison, erstkl. Hotel, Graubünden.
6879 Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Schaffhausen.
6880 Portier, Commis de rang, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Badeort, Aargau.
6882 Haus- und Küchenmädchen, Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6884 Aide de cuisine, Küchenbursche, I. Saaltochter, 2 Zimmermädchen, kleines Hotel, B.O.
6890 Commis de rang, Kontrolleur-Buchhalter, erstkl. Hotel, Interlaken.
6892 Junge Serviertochter, Hausbursche, Hotel 30 Betten, B.O.
6895 Portier, auch Anfänger, Küchenmädchen, Wäscherin, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.
6898 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6901 Zimmermädchen, Küchenbursche, sofort, mittl. Hotel, Basel.
6902 Barmaid, Bartochter, Garderobier, Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, B.O.
6909 Portier, auch Anfänger, Restauranttochter, sprachenkundig, Hausbursche, 15. April, Hotel 40 Betten, Thunersee.
6911 Portier, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Buffetdame, Lingère, Wäscherin oder Wäscher, Commis de cuisine, nach Übereink., mittl. Hotel, Bielersee.
6920 Junger Koch oder Köchin, sofort, kleines Hotel, Olten.
6921 Junge Sekretärin, auch Anfängerin, 15. April, Hotel 30 Betten, Genfersee.
6922 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Zug.
6935 Saaltochter, Buffetdame, auch Anfängerin, sofort, mittl. Hotel, Schaffhausen.
6938 Küchenchef, Fr. 400.— bis 500.—, Sommersaison, mittl. Hotel, Wallis.
6940 Junge Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Rheinfelden.
6941 Zimmermädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
6942 Zimmermädchen, auch Anfängerin, Officebursche, Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
6945 Office-Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, selbständige Köchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
6949 Alleinkoch, Saal-Restauranttochter, Officemädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Lauterbrunnen.
6954 Generalgouvernante, Bureaufräulein, Oberkellner, Küchenchef, Lingère, nach Übereink., mittl. Hotel, B.O.
6959 Etagenportier, Zimmermädchen, Oberkellner, Obersaaltochter, Saaltöchter, Kaffeeköchin, Officemädchen, Generalgouvernante, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6967 Officebursche, Officemädchen, Buffetdame oder -tochter, erstkl. Restaurant, Basel.
6969 Sprachenkundige Serviertochter, nach Übereink., erstkl. Hotel, Zürich.
6971 Sekretär, evtl. Fräulein, Zimmermädchen, junge Saaltochter, Etagenportier, sofort, mittl. Hotel, Neuenburg.
6976 Lingère, Lingeriemädchen, Angestellten-Zimmermädchen, Buffetdame, Serviertochter, Economatgouvernante, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
6979 Köchin, sofort, kleines Hotel, Wilderswil.
6983 Saaltochter, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittelgr. Kurhaus, Vierwaldstättersee.
6987 Commis de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Lugano.
6988 Küchenchef, Buffetfräulein, Saal-Restauranttöchter, Serviertochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche Casserolier, Hausbursche-Portier, nach Übereink., Passantenberghotel, Zentralschweiz.
6999 Sekretär-Journalführer, Commis de rang, Zimmermädchen, Lingeriegouvernante, Lingère-Stopferin, Casserolier, Personalköchin, Mitte April, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
7006 Officemädchen, Portier-Garderobier, Mai, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
7011 Küchenbursche, Küchenmädchen, Officebursche, Officemädchen, Casserolier, Argentier, Angestellten-Zimmermädchen, Zimmermädchen, Etagen- und Economatgouvernante, Lingeriemädchen, Wäscherinnen, Glätterinnen, 2 Lingères, nach Übereink., erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
7021 Aide de cuisine, 5. April, mittelgr. Hotel, Neuenburg.
7023 Angestellten-Zimmermädchen, Argentier (Aushilfe), erstkl. Hotel, Basel.
7024 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Buffettochter, Officemädchen, junge Köchin, Küchenbursche, nach Übereink., kleines Hotel, Ostschweiz.
7029 2 Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Etagenportier, Commis de rang, Buffetdame, Economatgouvernante, Telephonistin, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Bern.
7038 Küchenchef, Saaltöchter, Hausbursche, Sommersaison, Berghotel 40 Betten, Graubünden.
7041 Officemädchen, Argentier, Entremetier, Kaffeeköchin, Hausbursche, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
7046 Casserolier, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingère sofort, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
7048 Commis de cuisine, sofort, Hotel 30 Betten, Baselland.
7052 Buffettochter, 15. April, mittl. Hotel, Thunersee.
7053 Chef de partie, Jahresstelle, mittl. Hotel, Genfersee.
7054 Kaffeeköchin, 20. Juni, Hotel 50 Betten, B.O.
7055 Alleinkoch, entremetskundig, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Juni, mittelgr. Berghotel, Zentralschweiz.
7061 Aide de cuisine-Gardemanger, Kaffeeköchin, Casserolier-Küchenbursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, Buffettocht., Officemädchen, Zimmermädchen, Haus- u. Angestellten-Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Mai, mittelgr. Hotel, Obertoggenburg.
7072 Etagenportier, Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Bern.
7074 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7075 Saaltochter, 15. April, Zimmermädchen, Anf. Mai, Hotel 30 Betten, B.O.
7080 Saal-Restauranttochter, franz. sprechend, kleines Hotel, Westschweiz.
7081 Casserolier, Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
7084 Serviertochter, Sekretär-Chef de service, nach Übereink., Bahnhofbuffet, Zürichsee.
7086 Journalführer-Caissier, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
7087 Köchin, Lingère-Glätterin, Officemädchen, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
7091 Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, franz. Schweiz.
7096 Wäscher oder Wäscherin, Etagenportier, Hausbursche-Heizer, Lingeriemädchen, Officemädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Basel.
7101 Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, mittl. Hotel, Rheinfelden.
7102 Angestelltenköchin, Zimmermädchen, auch Anfängerin, Hotel 80 Betten, Interlaken.
7104 Commis-Entremetier, nach Übereink., erstkl. Hotel, Zürich.
7105 Demi-chef, Commis de rang, Pâtissier, Saaltöchter, Chasseur, Sommersaison, erstkl. Hotel, Engadin.
7110 Sekretär, evtl. Fräulein, auch Anfängerin, Etagengouvernante, Officemädchen, Barmaid, Kaffeeköchin, Wäscherin, Lingère, Entremetier, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
7119 Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7120 Direktions-Sekretär-Buchhalter, Küchenchef, Commis de cuisine, Hausbursche-Portier, I. Lingère, Heizer-Gärtner, nach Übereink., Sanatorium, Davos.
7126 Alleinkoch (Aushilfe), sofort, Hotel 50 Betten, Davos.
7127 Bureaufräulein, I. Saaltochter, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
7130 Zimmermädchen, auch Anfängerin, Saucier, Küchenchef (Aushilfe bis Mai), Serviertöchter, Saaltöchter, Etagen-Lingerie-Gouvernante, Buffettochter, Aide de cuisine, nach Übereink., mittl. Hotel, Aarau.
7142 Restauranttochter, sprachenkundig, Portier-Hausbursche, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
7144 Lingère-Glätterin, Wäscherin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Baden.
7146 Aide de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Bern.
7149 Alleinkoch, Alleinportier, Hausbursche, tüchtige Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Aarau.
7154 Saaltochter, Serviertochter, Gouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
7157 Economatgouvernante, Sekretärin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graubd.
7159 I. Saaltochter, Hilfsportier, Kaffeeköchin, Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Graubd.
7163 Oberkellner, Saaltöchter, Casserolier, Lingère, Zimmermädchen, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wallis.
7169 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Bern.
7170 Sekretärin, Koch (Aushilfe Ostern), mittleres Hotel, Weggis.
7172 Chef de service, Grossrestaurant, Zürich.
7176 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, sofort, Kurhaus 60 Betten, Genfersee.
7178 Lingère, Officemädchen, sofort, mittleres Hotel, Locarno.
7180 Portier, 1. Mai, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
7188 Restaurantkellner, Jahresstelle, mittelgr. Rest., Schaffhausen.
7189 Jüng. Serviertochter, anf. Mai, kl. Hotel, Wengen.
7190 Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
7194 Küchenchef, 500 Fr., 1. Mai, mittelgr. Hotel, Basel.
7197 Alleinportier, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
7198 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Gstaad.
7200 Saaltochter, Hausbursche, Gärtner, Mitte April, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7204 Alleinkoch, 1. Juni, mittleres Hotel, Wengen.
7205 Entremetier, Serviertochter, Kellermeister, Casserolier, Chasseur, Hausbursche, Etagenportier, Lingère, mittelgr. Hotel, Freiburg.
7212 Hilfsköchin, Hotel 30 Betten, Thunersee.
7213 2 Chefs de partie für Mustermesse, erstkl. Rest., Basel.
7217 Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

7218 Küchenmädchen oder -bursche, sofort, mittelgr. Hotel, Baden
7219 Chefkoch, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, 2 Zimmermädchen, Saaltöchter, Haus-Lingeriemädchen, Alleinportier, Hausbursche, Sommersaison, mittleres Hotel, Adelboden.
7231 Journalführer-Kassier (Aide de réception), Sekretärin-Korrespondentin, Chef-Saucier, Chef-Pâtissier, Conducteur-Chauffeur, Etagenportier, Zimmermädchen, I. Lingère-Glätterin, Maschinenwäscher-Heizer, Heizer-Mechaniker, Barmaid, engl. sprechend, Saaltöchter, Chasseur-Liftier, Chasseur-Telephonist, Sommersaison, erstkl. Hotel, Arosa.
7246 Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingeriemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Genfersee.
7250 Kaffeeköchin, Hilfs-Economatgouvernante, jüng. Saaltochter, Grosshotel, Luzern.
7253 Demi-Chef, Commis de rang, mittelgr. Hotel, Genf.
7255 Officebursche, Commis de rang, Chef de rang, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.
7260 Saaltochter, Portier-Hausbursche, Officemädchen, Perronnier Gartenbursche, Mitte April, Jahresstellen, mittleres Hotel, B.O.
7266 Chefkoch, Kaffee-Haushaltungsköchin, Sekretärin, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, Casserolier, Küchen-Officemädchen oder -burschen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Mürren.
7275 Hausportier, Haus-Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Interlaken.
7277 Wäscherin-Lingère, Serviertochter, kl. Hotel, Biel.
7279 Aide de cuisine, Officebursche, Zimmermädchen, Lingère, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.

7284 Hausbursche-Kegelsteller, jüng. Barmaid, Zimmermädchen, Officemädchen, Casserolier, Küchenbursche, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
7293 Jüng. Alleinkoch, Gouvernante-Stütze, Mitte April, Bahnhofhotel, Ostschweiz.
7296 Chefkoch, 15. Juni, mittelgr. Hotel, Wallis.
7297 Jüngere Saaltochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Küchenbursche, Sekretärin, mittelgr. Hotel, Genf.
7302 Gouvernante-Stütze, Restauranttochter, 2 Saaltöchter, Ende April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7307 Küchenbursche-Casserolier, Hilfsportier, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.
7309 Saal-Restauranttochter, Hilfsköchin, anf. Mai, Hotel 30 Betten, B.O.
7312 Postman, Ang.-Koch, Nachtportier, Commis de cuisine, Etagenportier, Hausbursche, 2 Chasseurs, Kurier-saalkellner, Mechaniker-Heizer, Kellerbursche, II. Caviste, Office-Küchenbursche, II. Argentier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hilfsgouvernante, jüng. Kaffeeköchin, Pâtisserieverkäuferin, Ang.-Köchin, n. Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
7334 Alleinkoch, Köchin neben Chef, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Weggis.
7339 Direktionssekretärin, Casserolier, sofort, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zermatt.
7344 Aide de cuisine, Casserolier, mittl. Rest., Basel.
7346 Sekretärin, sofort, mittl. Hotel, Lugano.
7347 Jüngerer Küchenchef, 500—600 Fr., 1. Mai, Küchenbursche, Officebursche, mittl. Rest., Zug.

7350 Aide de cuisine, Lingeriemädchen, sofort, mittl. Rest., Aarau.
7352 Saal-Restauranttochter, Haus-Küchenmädchen, 15. Mai, kl. Hotel, Vierw.
7357 Junger Chasseur, Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Commis de rest., Office-Kellerbursche, erstkl. Hotel, Zürich.
7362 Serviertochter, Zimmermädchen, servicekundig, Küchen- und Hausmädchen, Portier-Hausbursche, Mai, mittl. Hotel, Vierw.

Lehrstellenvermittlung:

6699 Sekretär-Praktikant, sofort, erstkl. Hotel, Lausanne.
6803 Sekretär-Praktikant, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graub.
7141 Sekretär-Praktikant, mittl. Hotel, Luzern.
6513 Saallehrtochter, 15. April, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6538 Saallehrtochter, 15. Juni, mittl. Hotel, Simmental.
6566 Saallehrtochter, 1. Juni, mittl. Hotel, B.O.
6592 Saallehrtochter, Juni, mittl. Hotel, Simmental.
6660 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Badeort, Aargau.
6684 Saallehrtochter, Mitte Juni, mittl. Hotel, Graubd.
6717 Saallehrtochter, n. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
6681 Saallehrtochter, Buffetlehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Rheinf.
6729 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, St. Gallen.
6869 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Ascona.
6844 Saallehrtochter, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Vierw.
6884 Saallehrtochter, kl. Hotel, B.O.
6902 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Gstaad.
6939 Saallehrtochter, Mai, mittl. Hotel, Ragaz.
6983 Saallehrtochter, sofort, Kurhaus, Vierw.

6998 2 Saallehrtöchter, Mitte April, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
7021 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Neuchâtel.
6637 Saallehrtochter, sofort, erstkl. Kurhotel, Graubd.
7078 Saallehrtochter, Hotel 30 Betten, B.O.
7139 Saal-Restaurant-Lehrtochter, Kochlehrtochter, sofort, kl. Hotel, Vierw.
7163 Saallehrtochter, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wallis.
7173 Apprentie fille de salle, à convenir, hôtel 80 lits, Montreux.
7213 Servierlehrtochter, Buffetlehrtochter, Grossrest., Basel.
7219 Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, B.O.
7260 Saallehrtochter, 15. April, mittl. Hotel, B.O.
7266 Saallehrtochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Mürren.
7279 Saallehrtochter, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
7302 Saallehrtochter, Mitte April, mittl. Hotel, Einsiedeln.
7362 Saallehrtochter, Mai, mittl. Hotel, Vierw.
6677 Buffetlehrtochter, kl. Hotel, Ostschweiz.
6949 Buffetlehrtochter, 1. Juni, mittl. Hotel, B.O.
7061 Buffetlehrtöchter, Mai, mittl. Hotel, Obertoggenburg.
6566 Zimmerlehrtochter, Juni, mittl. Hotel, Wengen.
6580 Zimmerlehrtochter, mittl. Hotel, Biel.
7266 Zimmerlehrtochter, mittl. Hotel, Mürren.
7312 Zimmerlehrtochter, erstkl. Hotel, Bern.
6830 Kochlehrtochter, mittl. Hotel, Einsiedeln.
7127 Kochlehrtochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
7362 Kochlehrtochter, Mai, mittl. Hotel, Vierw.
6949 Sekretärin-Praktikantin, sofort, mittl. Hotel, B.O.
7088 Bureau-Praktikantin, Juni, mittl. Hotel, Vierw.
7255 Economatlehrtochter, n. Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
6712 Kochlehrling, sofort, kl. Hotel, Aargau.
7288 Kochlehrling, erstkl. Hotel, Tessin.

HASSLER & CO.

Heizungen und sanitäre Anlagen

BIEL - BERN - AARAU

Techn. Bureau — Vorprojekte

Mit eigenem Technischen Büro und erfahrenem Montage-Personal sind wir für Renovationen und Umbauten besonders eingerichtet. Fragen Sie uns auch an für Vorprojekte bei Submissionseingaben.

Tea-Room-Dancing
Perroquet
Laupenstr. 2, Bern

sucht per Ende April

Bar-Lehrtochter

Lehrzeit 6 Monate. Lohn mit Kost ca. Fr. 150.— monatlich.

Strebsame 17½ jährige

Tochter

deutsch und französisch sprechend **sucht Stelle als**

Büro-Volontärin

Bern oder Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre D. F. 2747 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le restaurant du Plat d'Argent à Genève cherche jeune

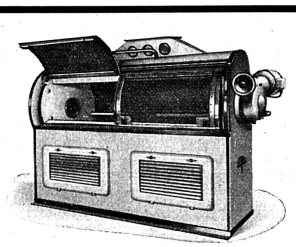
cuisinier

(25 ans environ) connaissant très bien la restauration pour travailler avec patron. Place à l'année bien rétribuée. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec références et prétentions salaire.

Tüchtige

Telephonistin

sucht Stelle in Privatfirma oder Hotel. Spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Offerten unter Chiffre T. E. 2750 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



SUDAN

unsere neueste

WÄSCHE-TROCKENMASCHINE

FERRUM AG. RUPPERSWIL

Verkaufsbüro Zürich

Zu verkaufen

Lincoln-Zephyr

geräumiger, moderner 5-Plätzer, sehr elegante 4türige Limousine. Elektrischer Antrieb mit neuen Batterien mit kompletter Ladestation. Geschwindigkeit 80 km, 75 km Aktionsradius. Eignet sich sehr gut für Fahrten vom Hotel auf Bahnhof, usw. Der Wagen ist in fahrbereitem Zustand und wird äusserst günstig verkauft. Nähere Auskunft erteilt **Tel. 69525 Ganterschwil/St. G.**

Gesucht

Personalkoch

Jahresstelle

Offerten gefälligst unter Chiffre P. K. 2748 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2,

---

GESUCHT

per sofort in gut geführten Landgasthof tüchtiger

Koch-Pâtissier
Haus- und Küchenbursche
und
Küchenmädchen

in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Gasthof Rössli, **Würenlos.**

Hotel-Restaurant

mit nachweisbarem Umsatz

zu kaufen ev. zu pachten gesucht

Offerten unter Chiffre A. M. 2733 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann, 30 jährig, verh., mit mehrjähriger Erfahrung in Küche, Service, Bureau, kaufm. Praxis, 4 Sprachen sprechend, **sucht Stelle in Jahresbetrieb, als:**

Stütze des Patron, Gerant etc.

Beste Referenzen des In- und Auslandes. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre E. R. 2718 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

1 Oberkellner - Chef de Service
für Grill-Room und Dancing

1 Tochter in Tea-Room
Anfängerin für Service und Pâtisserie-Verkauf

1 Buffettochter

1 Buffetlehrtochter
flink und zuverlässig. Gelegenheit das Mixen zu erlernen

1 Office- und Hausmädchen

Offerten sind zu richten an Chiffre R. S. 2634 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Sekretär
(Journal und Kassa), sowie
Stütze des Patrons evtl. Sekretärin

in gleicher Eigenschaft, für Sommersaison **gesucht.** Hotel 100 Betten, Graubünden. Eintritt 1. Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. A. 2704 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le Buffet de la Gare à Fribourg cherche

1 Garde-manger
1 Chef de service

Date d'entrée en service le 15 avril ou à convenir. **Faire offres détaillées.**

Tüchtigem Hotel-Fachmann

sprachenkundig, **ist Gelegenheit geboten zur**

Einheirat

zu flotter Frau in besseres Hotel. Alter nicht unter 30 Jahren.

Offerten unter Chiffre E. T. 2708 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. April

Buffet-Lehrtochter

in erstklassiges Restaurant-Tearoom nach Zürich. Offerten, unter Beilage von Photographie sind zu richten unter Chiffre R. T. 2706 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen oder zu verpachten

per sofort in der Ostschweiz neuzeitliches

modernes Hotel

für Ehepaar (Küchenchef) prima Existenz.

Sofortige Offerten mit Referenzen unter Chiffre O. S. 2746 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Mai tüchtige

Chefköchin

event.

Alleinkoch

im Restaurationsbetrieb bewandert. Lohn 350 bis 400 Fr. Gasthof zum Bären, **Birsfelden** bei Basel.

Restaurant de Lausanne, cherche

un bon commis de cuisine
place à l'année. A la même adresse, pour la saison d'été de 4 mois

un commis de cuisine
pour le Restaurant de Bellerive-Plage

ou une bonne cuisinière

Entrée au plus vite et bons gages. Ecrire sous chiffre C. R. 2752 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Bestqualifizierter, tüchtiger, energischer und arbeitsfreudiger

Hotelfachmann

mit langjähriger In- und Auslandspraxis sucht

DIREKTION

Vertrauensposten in Saison- oder Jahresstelle. Vertraut mit Hotel- und Restaurationsbetrieb. Sofort zur Verfügung. Offerten unter Chiffre R. O. 2734 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In ganz neue, mit modernsten Maschinen ausgerüstete elektrische Küche suchen wir per sofort

1 junger Koch
1 Köchin
1 Kaffeeköchin

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Fam. Theo Christen, Parkhotel-Eintracht, Wolfenschiessen.

Kleineres Sanatorium in Davos sucht zu sofortigem Eintritt ältere

Gouvernante

als Stütze der Hausfrau

Hilfsköchin

neben Küchenchef

Zimmermädchen

Alles gutbezahlte Jahresstellen.

Offert. unter Chiffre S. T. 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

eine guterhaltene

Bodenputzmaschine

Suter-Strickler bevorzugt. Offerten mit Preis und Stromstärke unter Chiffre B. M. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, sprachenkundige

Hotelierwitwe

gesetzten Alters, mit allen einschlägigen Arbeiten im Hotel- und Restaurationsfach vertraut, sucht

leitenden Posten

für Sommersaison oder

Pacht

eines mittleren Betriebes

Offerten unter Chiffre M. A. 2737 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel mit 30 Betten

Hilfsköchin

neben tüchtigen Chef,

Hausbursche-Portier

(auch für Bahndienst)

Guter Lohn. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien etc. an Hotel Strandweg, Faulensee B.O.

Küchenchef-Posten

eines mittleren Bahnhofbuffets **ist neu zu besetzen.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B.B. 2743 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

pour de suite jeune

Commis de cuisine

Adresser offres au Buffet de la Gare Neuchâtel.

Gesucht auf Sommersaiton 1946

1 Alleinkoch
1 Saaltochter
1 Kaffeeköchin
1 Küchenmädchen

Eintritt Juni, Saisondauer ca. 3 Monate. Offerten unter Chiffre G. R. 2700 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Grossbetrieb für Sommer- und Wintersaison im Wallis

1 Jüngerer, erstklassiger Oberkellner
1 Etagengouvernante
1 Economatgouvernante
1 Officegouvernante
1 Directrice-Gouvernante
1 gewandte Tochter für Grillroom
1 Grill-Chef und Chef de Service
2 Kaffeeköchinnen

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre N. W. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht

in mittelgrosses Hotel nach Graubünden

Hotel-Sekretär

der sich im Kassawesen, Journal und Réception gut auskennt. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Umgehende Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre H. S. 2736 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zermatt

für Sommersaison 1946 und Wintersaison 1946/47 sprachenkundige:

Oberkellner
Commis de salle
Secretaire-Réception
Zimmermädchen
Etagenportier

ferner:

Alleinkoch (Entremets kundig)
Köchin
Casserolier-Heizer
Office- und Küchenmädchen
Wäscherin

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien unter Chiffre Z.M. 2751 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chef de service - Oberkellner

in Jahresstelle zu sofortigem Eintritt, ferner

Direktions-Sekretär

Gute Küchen- und Servicekenntnisse unbedingt erforderlich. Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Altersangabe für beide Posten Fixum ohne Trinkgeld, unter Chiffre D. S. 2727 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Allein-Koch oder Köchin

für die **Sommersaison nach Gstaad**
(Hotel mit 40 Betten)

Offerten unter Chiffre A. K. 2701 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Küchenchef - Alleinkoch

fähig Stossbetrieb zu bewältigen, guter Restaurateur, für Sommersaison (Ende Mai bis anfangs Oktober).

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Niesenkulm, Mülenen (Kandertal).

Gesucht

für die **Sommersaison nach Gstaad** in Hotel mit 40 Betten

Officebursche oder **-mädchen**
Saaltochter
Zimmermädchen
Portier-Lehrling

Anfängerinnen werden auch angelernt. Offerten unter Chiffre S. G. 2702 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Hotel Pardenn, Klosters

mittelgrosser Erstklassbetrieb mit 85 Betten, **sucht für Sommersaison:**

1 Wäscherin
1 Kaffeeköchin
1 Officemädchen
3 Saaltöchter
1 Saallehrtochter
1—2 Zimmermädchen
Bureaufräulein (evtl. Anfäng.)
1 Aide de cuisine
1 Pâtissier
Chef de service-Aide au Bureau
1 Barmaid
1 Bursche für den Garten

Mit Eintritt per Ende Mai/1. Juni 1946 (bei Zufriedenheit Wintersaison). Offerten an J. Graessli, Propr.

Grand Hôtel de Lavey les-Bains

(Vaud, Etablissement thermal cantonal) **cherche pour saison début mai—fin septembre 1946:**

Bureau: chef de réception-caissier
secrétaire-maincourentier
(français et allemand)
Salle: maître d'hôtel
fille de salle
Etages: gouvernante
femmes de chambre
aide-femme de chambre
portiers et aide-portier
Economat: gouvernante (très capable)
aide gouvernante
Office: filles d'office
garçon d'office
Lingerie: lingère
aide-lingère-repasseuse
Personnel: femme de chambre ou
valet de chambre

Offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo au Dir. R. Doudin, Lavey-les-Bains (Vaud). Téléphone 8 42 31.

GESUCHT für die Sommersaison nach dem Berner Oberland, 2-Saison-Hotel

Tüchtiger Küchenchef
1 Aide de cuisine
entremetskundig
1 Volontär
1 Oberkellner
3 Saaltöchter
1 Saallehrtochter
2 Zimmermädchen
2 Etagenportiers
1 Lingeriemädchen
1 Officemädchen
1 Küchenbursche od. -mädchen
1 Casserolier

Offerten unter Chiffre B. O. 2670 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Uebereinkunft in Erstklasshotel nach Luzern:

Oberkellner
(nur bestausgewiesener)
Commis de rang
Restaurationstochter
Gouvernante
Zimmermädchen
Etagenportier
Chasseur
Commis de cuisine, junger
Office- und Küchenhilfspersonal

Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind erbeten an Hôtel des Balances, Luzern.

Gesucht nach Zermatt, Sommersaison 1946

1 Oberkellner
2 tüchtige Sekretäre/Chefs de réception
1 Saucier
2 Commis de cuisine
1 Glätterin
1 Maschinenwäscher oder Wäscherin
1 Buffetdame
tüchtige Saaltöchter
2 Kaffee-Köchinnen
1 Hotelgärtner

Offerten mit Zeugniskopien und evtl. Photo unter Chiffre Z. M. 2682 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Servier-lehrtöchter
und
Kellner-lehrlinge
Offerten gefl. an
Casino Bern

Tennis-Trainer

gesucht

für Juli/August in erstklassigen Kurort. Zwei Tournier-Courts. Offerten mit Bild und Referenzen an Dir. J. Früh, Grindelwald.

Gesucht
per sofort od. nach Übereinkunft
Tochter
mit Kochkenntnissen.
Daselbst jüngere
Tochter
zur Mithilfe in der Haushaltung

Grosser Lohn, geregelte Freizeit, Familienanschluss. Bahnspesen werden bei Anstellung vergütet. Gefl. Offerten an K. Lerch-Märki, Liestal, Metzgerei und Restaurant zum Bären, Telephon 7 25 53.

TESSIN
Gesucht für sofort
Alleinköchin
für Café-Restaurant.
Offerten mit Photo an Caffè Verbano, Ascona (Tessin). Tel. 5 74

Gesucht
per sofort tüchtiger
Casserolier
und 1 der Lehre entlassener
junger Koch
Hotel International au Lac, Lugano.

BETTEN
liefert preiswert cpl. bestehend aus: Patent Federmatratze, Kail verstellbar, Schoner, PEERLESS Patent Obermatratze, ganz in Façon gearbeitet, Flaumdecke und Kissen à Fr. 350.—. Ferner
BETT-COUCH IDEAL
cpl. mit Wollmatratze, Flaumdecke und Kissen Fr. 250.—. **Wirz & Co.,** Möbel, Hallerstr. 9, **Biel.**

Gesucht

auf die Sommersaison für Hotel mit 100 Betten im Engadin tüchtigen

Küchenchef
Sekretär
Zimmermädchen
Saaltöchter
Kellner
Etagenportier

Bei Zufriedenheit Sommer- und Winterstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre E. G. 2680 an die Schweizer Hotel-Revue, Base 2.

Gesucht

für die Sommersaison ins Oberengadin in Grand Hotel

1 Chef d'étage, 4 Saalkellner, 2 Saalcommis, 6 Saaltöchter, 1 Officegouvernante, 1 Economatgouvernante, 1 Saucier, 1 Pâtissier, 1 Rôtisseur, 1 Tournant, 1 Garde manger, 1 Commis, 1 Barman, 2 Zimmermädchen, 2 Restaurationstöchter, 1 Hallentochter, 1 Lingère, 3 Lingeriemädchen, Office- u. Küchenmädchen, 1 Telephonistin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre O. E. 2614 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant Huguenin, Luzern

sucht in Jahresstelle

Chef de service
Fach- und sprachenkundig, gut präsentierend. Eintritt nach Übereinkunft.

Economat- und Küchen-Gouvernante
Mit guten Waren- und Servicekenntnissen. Eintritt 15. April.

Chasseur-Garderobier
gut präsentierend, sprachenkundig. Eintritt sofort.

Restaurant „Lido", Luzern

Saison zirka 15. Mai bis 15. September.

Alleinkoch
Sparsamer und an Stossbetrieb gewohnt.

Buffetdame
Tüchtig und umsichtig.

Serviertöchter
gut präsentierend.

Offerten erbeten an O. F. Helfenstein, Huguenin, **Luzern.**

Versierter, gut präsentierender

Barman

mit besten Referenzen, 35jährig, Deutsch, Französisch, Englisch

sucht paßendes Engagement (Würde auch Bar auf eigene Rechnung übernehmen)

Offerten unter Chiffre S 8991 Y an Publicitas Bern.

Kurverein im Berner Oberland sucht

TRIO

(Konzert und Tanz)

für Juli/August 1946, 3 bis 4 beteiligte Hotels. Offerten mit Referenzen unter Chiffre B. O. 2687 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für mittleres Bahnhofbuffet in Jahresstelle ein seriöser und energischer, deutsch und französisch sprechender

Sekretär-Chef de service

(Stütze des Patrons)

Erforderlich: selbständige deutsche Korrespondenz. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo, Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Chiffre S. P. 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT von Passanten-Berghotel der Zentralschweiz, ein tüchtiger, restaurationsgewandter

Küchenchef
nicht unter 35 Jahren; ein absolut zuverlässiges, vertrautes
Buffetfräulein
gesetzten Alters, einige tüchtige, selbständige, möglichst englisch sprechende
Saal-Restaurationstöchter
eine nette, einfache
Serviertochter
für Touristen-Restaurant, eine fleissige, willige.
Tochter als Kaffeeköchin
(an elektrische Maschine); e
Officemädchen
ein kräftiges.
Küchenmädchen od. -Bursche
ein
Casserolier
sowie ein gut empfohlener, flinker
Hausbursche-Portier.

Gefl. Offerten mit Bild sind unter Altersangabe, mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen, zu richten unter Chiffre P. B. 2693 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Ihre Liegenschaft!

Malergruppe 3—5 Mann übernimmt
Maler- und Tapezierarbeit
in Akkord oder Taglohn.
Offerten unter Chiffre Q 52533 Q an Publicitas Basel.

Clinique Val-Mont, Glion s. Montreux, **demande** pour entrée immédiate
femme de chambre
de 25 à 40 ans au courant d'un service soigné. Très bons gages. Place à l'année. Offres avec certificats et photo à la direction.

Küchenchef ev. Alleinkoch
53jährig
wünscht Saisonstelle in gutgehendes Hotel. Frei ab 15. April. E. Schwarz, Postlagernd Lachen, Kt. Schwyz.

Suche eine Stelle
als
Koch-Lehrtochter
Offerten unter Chiffre P 21466 On an Publicitas Olten.

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft, junger, der Lehre entlassener
Koch
Gelegenheit, französisch zu lernen. Offerten mit Lohnansprüchen an **Economat de la Maison de Santé de Préfargier, Marin** (Neuchâtel).

Gesucht
zu baldigem Eintritt junger
Koch
in gangbares Restaurant, grosser Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche an Hotel de Ville, Broc.

Denken Sie jetzt an die Erneuerung der Wolldecken!

Wolldecken-Reklame-Verkauf

Gute Hotel-Qualitäten ab **Fr. 28.—.** Verlangen Sie Muster-Offerte. **Brändli,** Textilkontor, **Davos-Dorf,** Tel. 3 55 44.

TESSIN: Zu verkaufen

Hotel-Pension

am Lago Maggiore, ruhige aussichtsreiche Lage. 20 Betten. Preis Fr. 176 000. Seriöse Interessenten wenden sich unt. Chiffre H. T. 2686 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

HOTEL

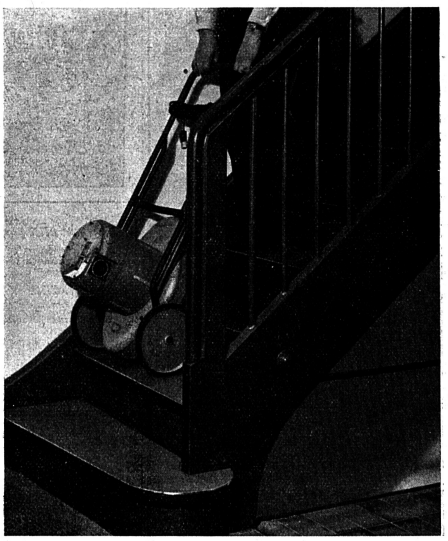
moderne 1er rang, 50 lits dans station alpestre réputée. Offres sous chiffre H. V. 2699 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in Jahresstelle tüchtigen

II. Heizer

zu Hochdruck-Dampfanlage

Bewerber, die auch bei kleineren Reparaturen mithelfen können, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Kost einzureichen an Hotel Baur au Lac, Zürich.



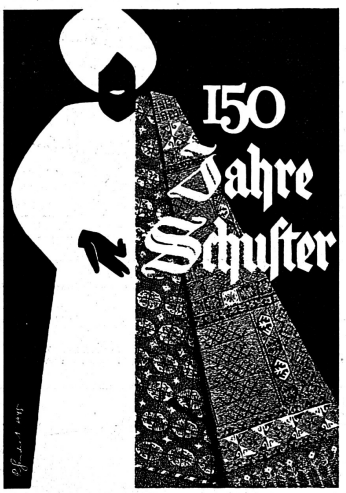
Sogar über Treppen

lässt sich die «Bühler»-Bodenreinigungs-Maschine transportieren, dank der ansteckbaren Räder, mit denen die Maschine auch mühelos von einem Raum in den andern gefahren werden kann.

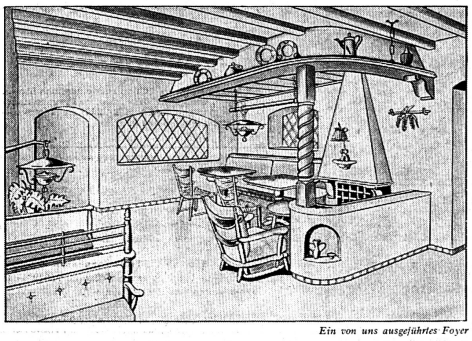
Ein Grund mehr, warum diese neue Maschine überall begeisterte Aufnahme findet.

BÜHLER
BODENREINIGUNGS-MASCHINE

BON. Gegen Einsendung dieses Bons an die Firma Brütsch & Co., Zürich, Parkring 21, erhalten Sie kostenlos und unverbindlich den illustrierten Prospekt HR 6 über die «Bühler»-Bodenreinigungs-Maschine. — Bitte genaue Adresse hier nachstehend angeben:



TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., ST. GALLEN - ZÜRICH



Ein von uns ausgeführtes Foyer

Neueinrichtungen und Umgestaltungen

von Bars, Restaurants, Cafés, Tea-Rooms, ganzen Hotels oder Gästezimmern, Speisesälen, Hallen etc.

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, in allen Stilrichtungen, innert kürzester Erstellungsfrist, zu günstigen Pauschalpreisen und Zahlungsbedingungen, sind **unsere Spezialität.**

Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten und kostenlos unsere Vorschläge unterbreiten. Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.

MÖBEL - GSCHWEND, Innenausbau, STEFFISBURG - THUN

Erstklassiges Hotel in Luzern mit stark frequentiertem Passanten-Restaurant **sucht** auf Mitte Mai/Juni:

1 Chef de rang
1 Demi-Chef } 1. Juni
1 Commis de rang
II. Buffetdame-Officegouvernante
(energisch)
Officemädchen u. Officeburschen
Angestellten-Zimmermädchen

Für alle Stellen guter Verdienst. — Es wollen sich nur tüchtige Personen melden. Offerten an C. Boas, Park-Hotel, Locarno.

Dekor-Kurs

für Küchenchefs, Köche und Köchinnen

6.—11. Mai 1946

Kursgeld: Fr. 80.— für Mitglieder des Schweiz. Kochverbandes.
Fr. 90.— für Nichtmitglieder.
Obligatorische Lehrmittel Fr. 17.—

Im Kursgeld sind Mittag- und Abendessen an den 6 Kurstagen inbegriffen.

Spezialprospekt und Anmeldeschein verlangen. Anmeldung bis spätestens 10. April.

Schweizerische Hotelfachschule Luzern
Im „Montana" Tel. (041) 2 55 51

Wenn
Ungeziefer?
Dann
Desinfektionsanstalt

A. Schildknecht, Singenbergstr. 12, **St. Gallen,** Tel. 2 41 93

Mitglied des Schweiz. Verb. amtlicher Desinfektoren, Neuzeitliche- und Gasmethoden mit den besten Erfolgen.

Im Zentrum des Kantons Wallis (Höhen-Station)

Hotel

40 bis 50 Betten, Nebengebäude, Garage, grosser Park, prächtige Lage. Interessanter Preis. Dringend. Schriftliche Offerten unter Chiffre P. 4388 S. Publicitas, Sitten

---

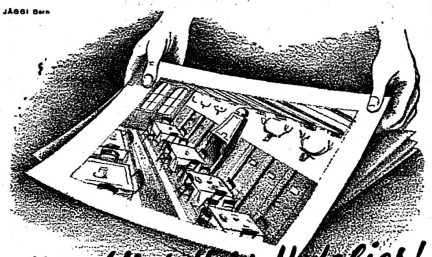
Junger Mann

der im Begriffe steht, seine kaufmännische Lehre zu beendigen, **sucht, um deutsch zu lernen**

Arbeit in Hotel-Bureau

wenn möglich in den Bergen. Offerten unter Chiffre P. V. 7201 L. an Publicitas, Lausanne.

JÄGGI Bern



Herr Wirt, Herr Hotelier!

Ein Gast sagt es dem andern: „Im Restaurant zum Weltmeister im Durstlöschen" gibt es ein ganz vorzügliches Bier, für Liebhaber auch einen gepflegten Wein, von einem netten Töchterlein fein kredenzt. Und eine Luft ist da! Du magst rauchen soviel Du willst, immer ist sie gleich frisch. Das wird unser neues Stammlokal!"

Herr Wirt, Herr Hotelier, wie steht es bei Ihnen?

Beschäftigen Sie Fragen der Ventilation, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir sind Spezialisten auf diesem Gebiet.

Einige von uns ausgeführte Anlagen:

Musterhotel des Schweiz. Hoteliervereins an der Landesausstellung in Zürich
Grand Café du Théâtre, Bern
Café-Restaurant Rudolf, Bern
Kursaal Schänzli, Bern (Dancing)
Groß-Restaurant Casino, Bern
Bahnhofbuffet Zürich (Verschiedene Anlagen)
Hotel-Restaurant Bellevue, Kleine Scheidegg
Berghotel Jungfraujoch 3457 m ü. M.
Café Huguenin, Zürich etc.

SIFRAG BERN
SPEZIALAPPARATEBAU & INGENIEURBUREAU FREI AG.
KONSUMSTR. 4 TEL. 5 42 22

LE BON CRU VAUDOIS

l'Arbalète

DÉZALEY

J. & P. TESTUZ

TREYTORRENS près CULLY

L. M. KOHLER

PAPIERE & DRUCK

BERN

Krankenhaus sucht

tüchtigen, erfahrenen, soliden

Koch evtl. Köchin

der (die) auch die Diätküche versteht. Jahresstelle. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre K. H. 2705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel Bellevue, Lenk i/S.

sucht für Sommersaison 1946

Pâtissier-Aide de cuisine (Jüngeren)
Kaffee-Angestelltenköchin
Casserolier
Küchenbursche oder -mädchen
Gouvernante f. Economat u. Etage
Etagenportier
Hausbursche-Hilfsportier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saallehrtochter
Restaurationstochter (gewandte)
Lingère
Wäscherin oder Wäscher

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Dir. E. Graf, **Wolfenschiessen.**

A vendre

Cuisinière électrique

«Therma» 1 four, 4 plaques D. 22 cm. Puissance 8 kw, 380 v. Emaillé blanc. Excellent état. Prix 600.—. Conviendrait pour petite pension. Chs. Dadie, La Combe, Rolle.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene

Moquette-Läufer

Offerten unt. Chiff. M. L. 2673 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Signal-Anlage

für ca. 80 Zimmer (Marke Autophon) sehr gut erhalten ist äusserst günstig als Occasion zu verkaufen. Wird evtl. auch für weniger Zimmer abgegeben. Offerten gefl. an SA 8867 Lz Schweizer Annoncen AG., Luzern.

Occasion

Zu verkaufen schöner emmaillierter elektrischer

Wärmeschrank

geeignet als Tellerwärmer in Hotel oder Pension. Offerten sind zu richten an Erwin Zimmermann, Bernstrasse 1, Luzern.

Zu vermieten oder zu verkaufen

Aussichts-Fernrohre

Marke ZEISS, BUSCH m. Geldautomat (20 Rp.). Anfragen an **Optiker Ryser,** Hechtplatz **St. Gallen.**

Zu verkaufen gut erhaltene ausserordentlich wenig gebrauchte

Registrierkasse „National"

3 Service elektrisches Modell M. E. mit Kontrollstreifen und Coupons. Zu besichtigen Restaurant Jägerstübli, Münchenstein (Bld.).

Wolldecken

wieder aus reiner, blendendweisser Wolle, erstklassiger Qualität

sind in wenigen Wochen lieferbar. Beachten Sie die vorteilhaften Preise:

	150/210 cm	170/215 cm
Qual. „Prima"	39.—	45.—
Qual. „Extra"	42.50	49.25

Bestellen Sie bitte rasch, denn dieser Posten dürfte bald verkauft sein.

Teppichhaus
Geelhaar
BERN

W. Geelhaar A.-G. Bern Thunstr. 7 (Helvetiaplatz) Gegr. 1869 Tel. 2 10 58

HOTELIA

Komplette Buchhaltungseinrichtungen

(Gäste- und Finanzbuchhaltung, Küchen- und Kellerkontrollen) nach bewährten Systemen besorgt die Spezialfirma

Hotelia-Verlag, Gstaad

Telephon 9 41 71.

Gerance d'hôtel

demandée par praticien expérimenté, toutes branches, quatre langues. Offres sous chiffre PX. 7072 L., à Publicitas, Lausanne.

Hotels

Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

vermittelt streng diskret

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

(G. Kuhn) Rennweg 58

Erstes und ältestes Spezial-Treuhand-Bureau

Erstkl. Referenzen Tel. 23 63 64

TEXTON WÜRZE

Schmackhaftigkeit
ist eine der Voraussetzungen für **gute Verdauung** der Speisen.

TEXTON Würze
verfeinert die Gerichte ohne den Eigengeschmack der Speisen zu verdrängen, sie verbessert ihn nur.

Der Versuch überzeugt!

HACO-GESELLSCHAFT A.G. GÜMLIGEN b. BERN

Kochgeschirre für elektrische Restaurationsherde

Universalküchenmaschinen und Kartoffelschälmaschinen

liefert in bester Ausführung: **Walter E. Frech & Co., Luzern** Verlangen Sie kostenlose Beratung und Offerte!

Büro: Dreilindenstrasse 41, Telephon 2 98 40 — Lager und Ausstellung: Löwenstrasse 9, Telephon 2 98 41